

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erschint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. - Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Umgegend mit Zweizeitungen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befräftel.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalt für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. - Reclamen für Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. - Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 45.

Donnerstag, den 28. Januar

1892.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Inventur-Ausverkauf!!!

Sämmtliche Artikel, worunter grosse Posten

Ballstoffe, Bengalines, Gazestoffe, Foulards etc. etc.,

werden



zu aussergewöhnlich billigen Preisen



abgegeben.

Reste ganz besonders billig.

Telephon 193.

II. Vortrag

des

Herrn Pfarrer Leydhecker-Frankfurt a. M.

Donnerstag, den 28. Januar 1892,

Abends 7 Uhr,

im Saale des Ev. Vereinshauses, Platterstraße 2,

zum Besten des Mädchenheims.

Thema: 3 Lebensbilder aus der Zeit des wiedererwachenden Glaubenslebens zu Anfang dieses Jahrhunderts:

Claus Harms, Johannes Falk, Joh. Gossner.

Karten Abends an der Kasse à 1 Mt., für Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten à 50 Pf. 383

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Kartoffeln (Magnum donum) Saxonia.

Mittelrheinischer Beamten-Verein,
Bahnhofstraße 1. 22397



Deutscher Hof,

2a. Goldgasse 2a.

Heute großes Schlachtfest.

Morgens Wellfleisch, Abends Mehlsuppe und Hausmacher Wurst.

Prima Storchbräu
per Glas 12 Pf. 1860

G. Zimmermann.

Feinste Sürahmbutter, täglich frisch, per Pfd. 1.20 Mt.,

1a. Schweizerkäse, fein schmelzend, per Pfd. 75 Pf.,

Limburger Rahmkäse, ganz, per Pfd. 42 Pf.,

Holl. Edamer und Frühstücksfäcken. 1843

J. Schaab, Grabenstraße 2

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. Januar, Vormittags 9 Uhr
und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Eine größere Parthie Liqueure, wie Cognac, Rum, Getreidekummel, Hamburger Tropfen, Wachholder zc., ferner Champagner und Tokayer Wein, sowie

div. Suppeneinlagen u. Speiseartikel, 37 Pq. Schwabe's Gesundheitskaffee, 16 Pq. Malzkaffee, ca. 25 Pfd. gebr. Kaffee (in 1/2 Düten), 160 1/2 Surrogat, 50 Pq. russischer Mokka, 25 Pfd. Wachholderbeeren, 50 Pfd. Maronen, ca. 5 Pfd. Waschlau, 30 Pq. Hoffmann's Stärke, 25 Pq. Denschwärze, 3500 schweb. Feuerzeug, 76 Pq. Cigaretten, ca. 100 Dosen Putz- u. Haarpomade, ca. 200 Schachteln Wicse, 25 versch. Schwämme, ca. 100 fl. Tafelschwämme, 9 Schiefertafeln, 6 Dhd. Federhalter, 3 Dhd. Bleistifte, 15 Gläschen Tinte;

div. Woll- und Kurzwaren, 200 Rollen Garn und einige Duzend Winter-Schnür- und Knopfstiefel, 4 Dhd. Kinder-Schuhe und -Stiefel und 1 Dhd. Schaftstiefel

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. 344
Wiesbaden, den 23. Januar 1892.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nachdem die am 15. d. M. in den Districten Georgenbornerstück und Ruhehaag abgehaltene Holz-Versteigerung bezüglich der Eichenstämme und Stangen die Genehmigung des Gemeinderathes nicht erhalten hat, kommen nächsten Freitag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, in den genannten Districten wiederholt zur Versteigerung:

130 Eichenstämme von 62,74 Festmeter und
187 Eichen-Stangen 1., 2., 3. und 4. Klasse.

Ferner werden im District Hasenspitze versteigert:

6 Raumtr. Nadel-Schichtmutholz,
40 Buchen-Snüppel,
1100 Stück Buchen-Wellen,
150 " Nadelholz-Wellen,
550 " Ausbusch-Weisig.

Der Anfang findet im District Georgenbornerstück am Chauffeehaus statt.

Auf Verlangen der Steigerer Creditbewilligung bis zum 1. September d. J.

Diebrich, den 23. Januar 1892.

79
Der zweite Bürgermeister
Wolff.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 30. Januar, Abends präcis 8 1/2 Uhr:

Vortrag

des Herrn Professors Fr. Fischbach
im Saale der „Stadt Frankfurt“, Oberwebergasse, über:
„altarischnen Feuer- und Licht-Kultus und
dessen Ornament-Symbole“,

Letztere durch ausgestellte Gegenstände erläutert, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt. 251

Der Vorsitzende. Ch. Gaab.

Schöne Äpfel zu verkaufen Blatterstraße 102.

Feine Mauskartoffeln liefert L. Vogel, Hof Draus d. Etville
Proben u. Bestellungen bei A. Mollath, Wiegelsberg 14. 1811

Kartoffeln per Kumpf 30 Pf. Hermannstraße 15.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Humoristische Carnival-Sitzung.

Samstag, den 30. d. M.,
Abends 9 Uhr:

Besprechung über Abhaltung eines

Masken- und Costüm-Festes.

Wahl eines Fest-Comités.

Vorher (8 1/4) gemeinschaftliches Abend-Essen.

Liste zum Einzeichnen beim Restaurateur. 171

Das Fest-Comité a. i.

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Samstag,

den 30. Januar,

Abends 8 Uhr:

Masken-Ball

in den Räumen der Casino-Gesellschaft, Friedrichstr. 22.

Diejenigen, welche in Maske erscheinen wollen, werden gebeten, die zu diesen Zwecke erforderlichen Maskenkarten bei den Herren: M. Frorath, Kirchgasse 26, Christ. Jstel, Webergasse 16, Carl Specht, Wilhelmstrasse 40, in Empfang nehmen zu wollen.

Der Vorstand. 261



Grösste Auswahl
in eleganter

Masken- Garderobe

zu den billigsten
Preisen. 1322

F. Brademann.

7. Metzgergasse 7.

Visitkarten

von 1 Mk. an und höher.

Jacob Edel jr.,

Comptoir: Friedrichstr. 10. 15326

Inventur- Ausverkauf sämtlicher Wäsche

worunter ein grosser Posten

**Herren-Hemden,
Damen-Tag- u. -Nacht-Hemden,
Beinkleider u. Negligé-Jacken**
zu enorm billigen Preisen.

Ad. Lange,

16. Langgasse 16. 1433

Cigarren!

Ricardo , mittelkräftig,	per Stück	5 Pf.
Signo , leicht,	" "	6 "
Mizi , mittelkräftig,	" "	6 "
Buen Exilo , leicht,	" "	8 "
Castillo , leicht, sehr aromatisch,	" "	10 "

empfehlen 1468

Kühn & Glasenapp,

Tannusstr. 9. vis-à-vis dem Kochbrunnen. Tannusstr. 9.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überhörender Athem, Blähung, laures Aufstossen, Kollik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Stuhl und Erbrechen, Magenkrampf, Hartlebigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Neherladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmers, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Geel Brady, Kremser (Wägrin).**

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Wiesbaden: Victoria-Apoth., Wilhelms-Apoth. 309
Vorschrift: Mos 15., Zimmitrinde, Cortanderfamen, Fenchelfamen,
Anisfamen, Myrtha, Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Entian-
wurzel, Rhabarbara, von jedem 1.75. Weingeist 60% — 750.

Jeder 2 Stück 11 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Rheinfels,

Sotel u. Restaurant, Mühlgasse 3.

1a Export-Biere, Wormser Elephanten-Bräu,
Gulmbacher von J. W. Reichel, Niederlage „Poppen-
schänkelchen“, reine Weine, guten Mittagstisch, stets frische
Abendkarte, freundliche Zimmer, ganze Pension billigt empfiehlt
bestens 1477

Th. Dietz.

Einem geehrten Publikum mache die erg. Anzeige, daß die
neuerbauten Keller-Lokalitäten von jetzt ab **alle Tage**
geöffnet sind.

Die Räumlichkeiten sind gut ventilirt, mit Dampf-
heizung und electricischer Beleuchtung versehen.

Billard und Regelpbahn.

Für gute Getränke, kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit ist bestens Sorge getragen.

Biebrich.

555

H. Diefenbach,
Brauerei „Zum Tannus“.

„Rother Douro“

der Königl. Portugiesischen Wein-Gesellschaft

per 1/2-Liter-Flasche 100 Pf. ohne Glas,
bei 10 Flaschen 95

directer Import durch **J. C. Bürgener**, Weinhandlung, hier,
Bellmundstraße 35.

Dieser Wein ist von Herrn Geh. Hofrath **Dr. R. Fresenius**
chemisch untersucht und für einen vollkommen reinen Naturwein befunden.
Derselbe ist ein vollkommener Ersatz für wesentlich theueren Bordeaux-
Wein, kräftig und angenehm in Geschmack.

„Medizisch empfohlen.“

NB. Nur für die Reinheit des Weines leiste ich Garantie, deren
Flaschen mein gef. geschütztes Etiquett, Korkenbrand, sowie Kapsel mit
meiner Firma tragen.

Ferner noch zu haben bei:

24122

Heinr. Eifert, Kengasse 24.

A. Franz, Wörthstraße 10.

Jac. Frey, Schwalbacherstr. 1.

Friedr. Kiltz, Tannusstr. 42.

Kühn & Glasenapp,

Tannusstraße 9.

Carl Menzel, Lahnstraße 1.

A. Mosbach, Delaspestr. 5.

A. Schüler, Adlerstraße 12.

Carl Uminger, Steingasse 15.

J. W. Weber, Moritzstr. 18.

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft

der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	" "	2.70
Sherry	" "	2.35
Madeira	" "	3.10
Marsala, fein, alt	" "	2.35
Malaga	" "	2.70
Tarragona	" "	2.—
Französischer Champagner	" "	5.—
do. (Dry England)	" "	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5% Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 23159

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Münster Käse

per Pfund 1 Mk.

1686

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Bestellungen für Februar und März

auf das 12mal in der Woche (Vormittags und Nachmittags) erscheinende, seit 40 Jahren bestehende

„Wiesbadener Tagblatt“

werden hier im Verlag, Langgasse 27. auswärts von unseren Nebenstellen und den Kaiserlichen Post-Anstalten angenommen.

Den hinzutretenden Abonnenten werden die im Januar 1892 begonnenen Romane und Erzählungen auf Wunsch unentgeltlich nachgeliefert, soweit der Vorrath reicht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet trotz zweimaligem täglichem Erscheinen wie bisher

nur 50 Pfg. monatlich

und ist nicht allein die reichhaltigste und billigste, sondern auch die bestverkaufte und gelesenste Tageszeitung Wiesbadens.

Kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt zählt auch nur halb so viele Abonnenten als das „Wiesbadener Tagblatt“. Gegenheilige Behauptungen sind Schwindel und auf Täuschung des Publikums, vorzugsweise der inserirenden Geschäftswelt, berechnet.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird ausschließlich in der kaufkräftigen Bevölkerung und im Fremdenpublikum gelesen und ist daher von unübertroffener Wirkung als Anzeiger für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb seines Leserkreis immer mehr erweitert — der tägliche Versandt umfasst mehr als 300 Postorte — so ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Käse:

Ia Emmenthaler,
Ia Edamer,
Ia Roquefort,
Ia Romadour,
Neuchateler,
Camenbert,
Parmesan,

Elb-Caviar, Astrachan.,
ächte Frankfurter Würstchen etc.

empfehl

1709

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Goth. Fleischwaaren:

Schinken, gekocht,
Schinken, roh,
Cervelat-Wurst,
Extra Leberwurst,
Zungenwurst,
Sülze,
Salami,

Langgasse **E. Wagner**, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mieth.)

218

Im Ausverkaufe noch vorräthige

Seiden-Stoffe

!!ausserordentlich billig!!

Benedict Straus,

Webergasse 21.

372

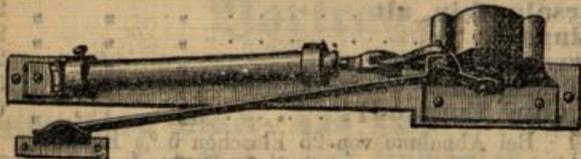
Statt 150 M. nur 36 M.
Brockhaus' Conversations-Lexikon.

12. Aufl. 15 elegant in Galbfranz gebundene Bände.
Durchaus tadellos erhalten, wie neu.

Moritz und Münzel (J. Moritz).

32. Wilhelmstraße 32.

1123



Thürschliesser „Meteor“

mit patent. pneumatischem Schloßdämpfer, schließt dauernd zuverlässig und lautlos eine jede Thür. In 5 Größen unter 3-jähriger Garantie allein bei

C. Konecki,

Telegraphen-Werkstätte, Nerostraße 22.

Geldschrank mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Emaillierte Namen- u. Schriftschilder

aller Art empfehle in schöner und sauberer Ausführung. Lieferung in 8 bis 14 Tagen. Muster zur Ansicht liegen vor.

1787

M. Frorath,

Eisenhandlung, Kirchgasse 2c.

Der diesjährige Leinen-Verkauf

umfasst:

- Grosse Posten: Halbleinen (Hausmacher) im Preis von 40—80 Pf. pr. Meter
- Grosse Posten: Reinleinen " " " " 70—100 " " "
- Grosse Posten: Halbleinen für Betttücher, ohne Naht „ 90—170 „ „ „
- Grosse Posten: Reinleinen „ „ „ „ 140—250 „ „ „
- Grosse Posten: Küchen-Handtuchgebild „ 25—50 „ „ „
- Grosse Posten: Küchen-Handtücher, abgepasst „ 3—6 Mk. per Dtzd.
- Grosse Posten: Zimmer-Handtuchgebild „ 40—85 Pf. per Meter
- Grosse Posten: Zimmer-Handtücher, abgepasst „ 4—10 Mk. per Dtzd.
- Grosse Posten: Tischtücher „ „ „ 1—4 Mk. per Stück
- Grosse Posten: Betttücher ohne Naht, reichlich gross, im Preise von Mk. 1.75, Mk. 2.—, Mk. 2.50, Mk. 3.—, Mk. 3.50 und Mk. 4.—
- Grosse Posten: Kissenbezüge, weiss u. farbig, im Preis v. Mk. 1.15—2.50 pr. St.
- Grosse Posten: Bettbezüge „ „ „ „ „ „ 3.25—7 Mk. „
- Grosse Posten: Damen-Wäsche, in einfachster und elegantester Ausführung.

Uebernahme ganzer Ausstattungen unter Garantie.

Zu diesen **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** kommen nur **gute und bewährte** Qualitäten zum Verkauf.

511

Hamburger & Weyl,

Ecke der Marktstrasse und Neugasse.

Neuer Apfelwein.

Habe meinen 1891 selbstgekelterten Apfelwein in Zapf genommen.
Franz Daniel, 1501
„Stadt Eisenach“, Säfnergasse 14.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hoser's** medicinische
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch
köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20,
per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Türkische Pflaumen . . .	per Pfd.	25, 30 u. 35 Pf.,
Franz. Cathar. " " "	" " "	60, 80 " 100 "
Californische Aprikosen . . .	" " "	100 Pf.,
Mirabellen " " "	" " "	80 "
Ital. Kirschen " " "	" " "	50 "
Brignolles " " "	" " "	80 "
Franz. Brünellen " " "	" " "	70 "
Ital. " " "	" " "	80 "
Franz. geschälte Birnen " " "	" " "	60 "
Amer. Apfelschnitzen " " "	" " "	30 u. 50 Pf.,
Ringäpfel " " "	" " "	60 80 "
Feigen Ia " " "	" " "	60 Pf.

empfiehlt in bester Waare. 1313

Bei Abnahme von 5 Pfd. Preis-Ermäßigung.

J. C. Bürgener,
Sellmundstraße 35.

Feinste Süßrahm-Butter

per Pfd. Mk. 1.15 und Mk. 1.25 empfiehlt 1620
Telephon 187. **C. W. Leber,** Bahnhofstr. 8.

Reine Naturbutter pr. Pfd. 90 Pf.

zum Einfachen.

J. Rathgeber,

Neugasse 14. 1576

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld** bei **Ottensen**,
welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers **Herrn Dr. Bischoff**
in **Berlin** denselben Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Natur-
butter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz
für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen
Küchengewecken.

Zu haben bei:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| J. C. Bürgener, Sellmundstr. | W. Knapp, Walramstraße. |
| Meh. Eifert, Neugasse. | A. Lötter, Dogheimerstraße. |
| J. Frey, Schwalbacherstraße. | Ph. Milch, Wörthstraße. |
| Meh. Jahn, Feldstraße. | A. Mosbach, Delasseestraße. |
| L. Kimmel, Röderstraße. | Chr. Müller, Adlerstraße. |
| Ph. Klapper, Walramstraße. | Carl Petry, Hirschgraben. |
| Wilh. Klees, Moritzstraße. | E. Rudolph, Frankestraße. |
| F. Klitz, Tannusstraße. | Chr. Weimer, Bleichstraße. |
| | Carl Zeiger, Schwalbacherstraße. 23612 |

Vertreter: **Wilh. Milch, Müllerstraße 7.**

Rechte Kieler Bücklinge

per Stück 4 Pf., 6 Stück 20 Pf.,

holl. Voll-Häringe

per Duzend von 50 Pf. an. 1778

Th. Leber, Saalgasse 2.

Sandkartoffeln, gelbe, 34, Säringe 6, Sauerkraut 9, Lampen-
Cylinde 6, Zündholz, Schwed., Paq. 12, Apfel 10 Pf., Schwalbacherstr. 71.

Äpfel sind kumpf- u. centnerweise zu haben Albrecht-
straße 5, Hinterhaus Part. 22278

H. Garzer Kanarienvögel, nur für Liebhaber und Kenner, sind zu
verkaufen Selenenstraße 2, Part.



Prima Schellfische.

je nach Größe pro Pfd. von 30 Pf.
an, Cabliau, Zander, Hechte, Soles,
Salm, Schollen, sowie lebende Hechte, Karpfen, Strebse und Male
billigst, Bratbücklinge, ächte holländische, pro Duzend 70 Pf. sind
heute eingetroffen bei 419

J. J. Höss,

auf dem Markt und im Laden **Mauergasse 7.**

Ruhrfohlen.

vorzügl. Herd- und Ofenbrand, per Fuhre (20 Ctr. über die
Stadtwaage (gegen Baarzahlung) **20 Mark** empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 4. Januar 1892. 279

Verschiedenes

An die Vertreter unserer Stadt!

Soll mit der Bestimmung über das

Dern'sche Wüstenei-Terrain

gewartet werden, bis es dem Fiscus beliebt, sich wegen der alten
Gerichtsgebäude zu entscheiden? 178

Hoffentlich macht es die Stadt bei der bevorstehenden Budget-
stellung anders als der Staat, baut entweder die längst beschlossene

Markt-Halle

auf den Platz oder parzellirt den kostbaren Boden endlich zu Banstellen.

Im Damen- und Familien-Hospiz

Zahnstraße 16 wird kräftiger feiner **Mittagstisch** im Hause und nach
auswärts ausgegeben. 68

Büreau für Bauausführungen.

Heinrich Mauck,

Architekt, Louisenstrasse 21,

übernimmt die Ausarbeitung von Entwürfen zu Hochbauten jeder Art,
Wohn- u. Geschäftshäuser, Villen, Umbauten u. dgl. Anfertigung von
Zeichnungen zu Hausentwürfen, Bauleitung und Abrechnung
Langjährige Praxis. Mässige Honorarberechnung.

Ein Viertel **Sperre-Abonnement** ist abzur. Hartingstr. 4. 174

Zwei hochleg. neue **Damenmasken**, desgl. **Domino** preiswürdig
zu verleihen **Selenenstraße 2, 2 r.** 158

Damen-Maskenanzug

billig zu verleihen oder zu verkaufen
Sedanstraße 5, Stb. Parterre.

Einige feine **Damen-Masken-Costume** zu verl. **Römerberg 10, Part.**

Alle schriftl. Arbeiten, Revision, Ausmessung aller Bauarbeiten, sowie
Canalisat., Gas- u. Wasserl.-Arb. übernimmt bill. ein speziell Gas- und
Wassertechniker. Refl. w. Abz. u. **M. G. 265 a. d. Tagbl. Verl.** abgeben.

Alle Reparaturen an Näh-Maschinen

werden unter Garantie prompt und billigst ausgeführt.
Adolf Rumpf, Mechaniker, Goldgasse 5.

Ein tüchtiger Koch

empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften
für Ausarbeitung von **Diners** und
Soupers in u. außer dem Hause. Näh. **Langgasse 51, im Cigarrenl.** 74

Eine tüchtige **Stickerin** empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näheres **Marktstraße 8, Papierladen.**

Ein anst. Mädchen sucht noch Kunden zum **Sticker- und Webzwe-**
Ausbessern v. Tag Mk. 1.20. **Grabenstraße 12, Laden I.**

Handschuhe

werd. schön gew. u. ächt gefärbt **Reberg, 40.** 1888

Locomobilen,

6 und 8 **Verdextraft**, zu vermieten
bei **Joseph Braun, Kofel.**

Eine Weinhandlung

findet in **Biebrich** an einer Hauptstraße gute geräumige Keller mit
schönem Wohnhause und großen Nebengebäuden, die zu einer **Brau-**
giedient haben. Zu erfragen **Mühlstraße 2** daselbst. 147

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei **Herrn E. Stritter, Kirchgasse 88**, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Damen f. freundl. Aufn. bei Sebamme E. Hesch, Bwe., Mainz, Dominikanerstraße 6.

Verkäufe

Victualien-Geschäft,

ein feineres, verbunden mit Flaschenbier-Handlung, in besserer Geschäftslage, mit guter Kundschaft, ist anderweitigen Unternehmen wegen sofort oder auf 1. April zu verkaufen durch

Jean Arnold, Geschäfts-Eigentum,
Schwalbacherstraße 43, 1. 1808

Ein feineres Damen-Confections-Geschäft mit nur besserer Kundschaft ist Verhältnisse halber mit Inventar auf gleich oder später **unter günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1077

Zwei gut erhaltene seidene **Dominos** und ein **Maskenanzug** zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 48. 1670

Zwei **Masken-Anzüge** (Diana und Gretchen) sehr billig zu verkaufen Welltriststraße 8. 1.

Verschiedene **Damen-Masken** zu verkaufen oder zu verleihen Webergasse 11, 3.

Gut erhaltene **Herren-Kleider** und **Stiefel** billig zu verkaufen Jahnstraße 21, 5 r.

Eine gut erhaltene 42-saitige **Concert-Zither** billig zu verkaufen Wärenstraße 1, 1 St. 1491

Eine schöne Garnitur (Bompadour), **Sofa**, vier **Sessel**, rother **Plüsch**, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 44, **Vahlert**. 681

Schönes g. **Canape** (neu) billig abzug. **Michelsberg** 9, 2 St. 1. 1671

Eine **Büchsfinte**, sowie eine **Doppel-finte**, **Centrafener**, ganz neu, sind mit **Zubehör** billig zu verkaufen. **Wo? sagt der Tagbl.-Verlag**. 1727

Ein neuer **Rehger-Wagen**, 1 neuer **Fuhrwagen**, ein- und zweispännig, eine leichte **Federrolle** und ein **Ziehfarren** zu verkaufen. 1802

Wagner Lind, Steingasse 3.

Ein guter **Zweisp.-Wagen**, ein **Zweisp.-Wagen** mit **Lauchfah**, sowie ein **Pferd** mit **Starren** und **Geschnir** zu verkaufen **Steingasse** 32, 1. 865

Ein schöner **Füllofen** ist billig zu verkaufen **Stittstraße** 17, **Bart**. 1754

Amerikaner Ofen, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen **Langgasse** 42. 1725

Immobilien

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.
Immobilien-Agentur. 14603
Haupt-Agentur für **Feuers-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung**.

Immobilien-Agentur. **J. MEIER, Estate & House-Agency**
Tanusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Die verschiedenen an mich gestellten Anfragen beantwortete ich hierdurch mit der Erklärung, daß das Haus **Nicolastraße 1** nunmehr verkauft werden kann und ich zu Verhandlungen hierüber bereit bin. 654

Wiesbaden, den 6. Januar 1892.

Der Vollstrecker des **J. G. Schepeler'schen**

Nachlasses:

Dr. Herz,

Justizrath.

Gaus, nahe der **Langgasse**, mit **Werkstätte** zc., mit **großem Ueberschuß**, wegen anderen Unternehmungen für **64,000 Mk.** mit **8-10,000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. 386

Jos. Imand, Tanusstraße 10.

Villa Möhringstraße 3 u. 5

(Wendbau) preiswürdig zu verkaufen oder etagenweise von je 5 Zimmern mit allem **Zubehör** zu vermieten. Näheres daselbst. 24032

Sehr rentbl. Haus im oberen Stadttheil, mit **Garten** und **langjähr. Spezerei-Geschäft**, für **46,000 Mk.** mit **5000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. **Geschäft** mit **Wohnung** und **Garten** frei. 386

Jos. Imand, Tanusstraße 10.

Ein Haus mit **großem Garten** zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 1857

Gaus in der **Adelheidstraße** für **40,000 Mk.** zu verkaufen. 386

Jos. Imand, Tanusstraße 10.

Ein neu gebautes **Landhaus** in **gesunder hoher Lage**, **freie Wohnung** von **4 Zimmern** nebst **Zubehör** und **dem Capital** $4\frac{1}{2}\%$ **rentirend**, zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 14158

Zu verkaufen in der **Adelheidstraße** **rentabl. Gaus** mit **Thorfahrt**, **Hintergeb. zc.**, zu **verschied. Geschäftsbetrieben** geeignet, **ferner rentabl. Herrschaftshaus** mit **4 Wohnungen**. **Gute Kaufbedingungen**. 386

Jos. Imand, Tanusstraße 10.

Sehr schönes Stagenhaus mit **Hintergärtchen**, **Aheimthümer** **Kranklichkeit** halber **sofort preiswürdig** zu verkaufen. Näh. unter **O. B. 15** durch den **Tagbl.-Verlag**. 1771

Eleg. Stagenhaus, **Villen-** und **Kurviertel**, **großer Ueberschuß**, unter **g. Beding.** zu verkaufen. **Offerten** bitte unter **E. T. 19** in dem **Tagbl.-Verlag** niederzulegen.

Das Blum'sche Grundstück, Friedrichstr. 36, ca. 44 Rth. Flächengehalt, ist Erbtheilung halber auf gleich zu verkaufen. Näh. bei dem Miteigenthümer **W. Bodach, Markt-platz 1 hier, zu erfragen.**

Homburg v. d. S.

Massiv geb. Villa, 2 **Etag.** à **6 Zimmer** nebst **Frontspise**, **2 Küchen** zc., **3 Bt.** als **Pension** dienend, in **herrlicher Lage** am **Park** gelegen, mit **1 Morgen Wald** dabei, soll, da **Eigentümer** nicht da wohnt, für **60,000 Mark** verkauft oder auf ein **hiefiges Object** **vertauscht** werden. Bei **Tausch** wird **hohe Anzahlung** geboten. **Der Beauftragte** **Jos. Imand, Tanusstraße 10.** 386

Baupläze Emserstr. 38
unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Näheres **Kochbrunnenplatz 1.** 13948

Wiedere Morgen Acker zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Verl.** 1443

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gut **rentirendes Haus** im **mittleren** oder **vorderen Stadttheil** ohne **Zwischenhändler** zu **kaufen** gesucht. **Offerten** unter **B. V. 9** befordert der **Tagbl.-Verlag**. 1653

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Capit. in jeder Höhe, zu $4\frac{1}{2}$ u. $4\frac{1}{2}\%$, auf **5, 10** und **15 Jahre** **unkündbar** auszuleihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

Geld findet **Jedermann** z. **Hypothek** und **jed. Zweck** **billig**. **Forde** **Statuten** **umsonst**. **Adresse** **D. C. Berlin-Westend.** (G. 404) 283

3000 Mk. auszuleihen. **Offert. B. L. 222** an den **Tagbl.-Verlag**.
40-50,000 Mk. und **60-70,000 Mk.** und **140,000 Mk.**, **lesteres** auch **geth.**, auf **1. Hypothek**, sowie **15-20,000** und **30,000 Mk.** auf **2. Hypothek** auszuleihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

Capitalien zu leihen gesucht.

300 bis 1000 Mk. auf **gute Nachhypothek** und **gute Zinsen** zu **leihen** gef. **Offerten** bittet man unter **M. 220** im **Tagbl.-Verl.** niederzulegen. 1001

3000 Mark gegen **doppelte Sicherheit** auf **erste Hypothek** zu **5%** zu **leihen** **gesucht** nach **auswärts**. **Wo? sagt der Tagbl.-Verlag**. 1577

6000 Mk. erste Hypoth., **Zage** **13,000 Mk.**, à **5%** gef. Näh. **Lothstr. d. Lud. Winkler, Tanusstr. 27.**

18,000 Mk. 2. **Hypoth.** (direct n. d. **Landesbank**) zu $4\frac{1}{2}\%$ von **Selbstdarl.** gef. **Angeb.** unt. **B. 1892** an den **Tagbl.-Verlag**. 1782

20,000 Mk. gegen **vorzügliche Hypothek** und **gute Verzinsung** für **jetzt** oder **April** **gesucht**. **Kostenfreie** **Blairung** durch **J. Meier, Hypotheken-Agentur, Tanusstraße 18.** 1757

800 Mk. werden gegen **prompte 1/2-jährliche Rückzahlung** **gesucht**. **Offerten** mit **Bedingungen** **erbeten** unter **M. S. 75** an den **Tagbl.-Verlag**.

Ca. Mk. 100,000 gegen **vorzogl. doppelte Sicherheit** (**Land** und **Haus** in **hier. Stadt**) von **einem pünftl. Zinszahler**, ohne **Makler**, **gesucht**. **Offert.** unter **A. D. 425** an den **Tagbl.-Verlag**. 1789

Totalausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

M. Wolf, „Zur Krone“

Langgasse 36.

Seidenwaaren, Nouveauté's,

Damen-Kleiderstoffe, Unterröcke,

Châles und Tücher,

Leinenwaaren, Bettwäsche,

Tischtücher, Servietten, Handtücher,

Gardinen, Möbelstoffe, Portièren,

Bettculten, Steppdecken, Reisedecken,

Taschentücher und Fantasie-Artikel

zu staunend billigen Preisen.

320

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 45. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 28. Januar.

40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstercheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Luggasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr an außerdem an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr an außerdem

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer gepflasterten Rinne mit erhöhtem Bordstein längs der Frankfurt-Mainzer Bezirksstraße zwischen Hochheim und der Casteler Grenze und zwar:

- 1) das Anfahren von 25 Cbm. Pflastersteinen von dem Lagerplatz bei der Adolphshöhe nach der Casteler Grenze;
- 2) die Herstellung von 847,5 Qu.-Mtr. Rinnenpflaster

Wittwoch, den 3. Februar 1892, Vorm. 11 Uhr, im Wege des schriftlichen Angebots verbunden werden.

Die Bedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, auch können daselbst die Verbindungsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühr erhoben werden. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1892. 383
Der Landesbau-Inspector.
Fischer, Baurath.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 4 Abs. 2 des Straßenbaustatuts vom 19. Januar 1882 bringen wir nachstehend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen in der Zeit vom 1. Juli 1891 bis zum 31. Dezember 1891 auf Grund genehmigter Fluchtlinienpläne festgestellten Landhausstraßen hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

1. Die verlängerte Parkstraße von Weber's Gärtnerei bis zur Dierenmühle A A B des Planes
2. Die Straße A D
3. Der Verbindungsweg C u von der Sonnenbergerstraße nach der Parkstraße zwischen den Hofraitzen Sonnenbergerstraße 50 und 52

Plan
No. 40.

Wiesbaden, den 22. Januar 1892. *
Der Magistrat. v. Ibell.

Große Holz-Versteigerung im Stadtwalde.

Montag, den 1. Februar d. J., sollen im Stadtwalde, District „Wassersborn“, Abth. 56, 59 u. 61, 14 buchene Stämme von 19,40 Festm., 4 eichene Stämme von 7,67 Festm., 781 Raummtr. buchenes Scheitholz, 190 Raummtr. buchenes Brügelholz, 9 Raummtr. eichenes Scheitholz, 4 Raummtr. eichenes Brügelholz, 13,5 Raummtr. Stockholz, 8205 Stück Plänterwellen öffentlich meistbietend gegen Creditbewilligung versteigert werden. Das Holz lagert sämmtlich an guter Abfahrt an einem gestickten Wege. Sammelplatz Morgens 1/10 Uhr bei dem Forsthaus Fasanerie. Der Anfang wird bei Holzstoß No. 293 gemacht.

Der Magistrat.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Die besten Gerstenkleinsuppen

für Kinder und Kranke, sowie für den allgemeinen Familienbrauch bereitet man vortheilhaft mit präparirter Roggerste à 28 Pf. per Pfund. Preis in frischster Waare bei

A. Mollath, Michelberg 14.

Für Gemüse-Handlungen.

Cellerie, schöne Knollen, per 100 Stück 5 Mark, auch, extra, per 100 Stk. 5 Mk., 2. Qual., per 100 Mk. 3.75, Erntehoh, per 100 Stauden (frisch geschnitten) Mk. 3.—
Gärtnerei Hambüchen, Wehrhthal.

Holz-Versteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 5. Februar e., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Gasthaus zum „Deutschen Haus“ in Wehen nachfolgende Holzsortimente aus den Districten Sichelberg, Rödchen und Mählrod, Schutzbezirk Wehen, öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Buchen: 438 Raummtr. Scheit, 144 Raummtr. Knüppel, 71,50 Hdt. Wellen, darunter 28,00 Hdt. Plänterwellen.

Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. Die Kaufliebhaber werden ersucht, das Holz sich vorher in den Schlägen anzusehen.

Von dem Herrn Forstassen-Verbanten werden im Termine Steigerungsgelder entgegengenommen und die Verabfolgetzettel gleich ausgehändigt.

Forsthaus Fasanerie, den 25. Januar 1892.

Der königliche Forstmeister. Klindt.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 8. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Oberselsbacher Gemeindevald,

Distr. 7 — Eichwald:

30 Eichenstämme mit 54,80 Festmtr., darunter ein reiner Stamm von 8 Mtr. Länge mit 5,09 Festmtr.,

1 Aspen-Stamm mit 0,51 Festmtr.,

1 Raummtr. Eichen-Nußholz (Küferholz)

versteigert.

Bemerkt wird, daß unter obenbezeichneten Eichenstämmen, außer dem obengenannten Stamm sich noch mehrere Stämme von guter Qualität befinden.

Oberselsbach, den 25. Januar 1892. 421

Der Bürgermeister.

Koch.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal: Herr Ralf Terry, Schattensilhouettist und Schlitzenhellen-Virtuose. Frä. Hedwig Braselli, Liebersängerin. Mrst. Mizikuro, Siamesischer Hofmaler. Miss Clara Walton, Kopfequilibristin u. Trapez-Künstlerin. Herr Otto Köhler, Gesangs-humorist, und Gebr. Ornce, akrob. Clowns. Sämmtliches Personal tritt Sonntag, den 31. d. M. zum letztenmal auf.

Montag, den 1. Februar: Erstes Auftreten des vollständig neu engagirtes Personals.

Starten im Vorverkauf bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Lammstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 50. 338

Frische Rucwedecker Schellfische, Cablian, Schollen, gewässert. Stockfische per Wfd. 23 Pf., Döringe von 5 Pf. an empfiehlt Jac. Kunz, Gde. Vicaria u. Helenestraße. 1098

Wezugshalber zu verkaufen: wenig gebrauchte Möbel, Küchen-Einrichtung, Brandöfen. Weißstraße 6, 1 Tr., von 10—12.

Spessarter Holzwole

in größeren und kleineren Parthien
billig zu verkaufen bei

1880

**S. G. Brand, Fabrikant,
Lohr (Main).**

Prima Norderneyer Angel-Schellfische,



**Cabliau, Zander, Schollen,
Seezungen, Turbot, la Rhein-
u. Elbfalm, lebende Bach-
forellen, Rheinhechte,**

**Karpfen, Schleie u. Barsche, frisch gewässerten Labeidan
empfiehlt billigst**

Julius Geyer, Grabenstraße 9.

Telephon No. 127.

1918

Fr. Egm. Schellfische

1898

30 u. 35 Pf.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Lebendfrische Schellfische

eingetroffen.

1912

Beh. Eifert, Neugasse 24.

**Frische Egmonder Schellfische,
frischer Cabliau im Ausschnitt**

heute früh eintreffend.

1905

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.

Verpachtungen

Wirtschafts-Verpachtung.

Schönste Lage Wiesbadens. Das Restaurant „Zum Sprudel“

Taunusstraße 27, bestehend aus einem schönen großen Saal, 6 Wohn-
zimmern und 8-9 Mansarden, Kegelbahn, Terrasse, sehr gutem, großem
Keller, Alles in bestem Zustande, ist an eine Brauerei oder tüchtigen
Wirth auf gleich oder später zu verpachten. Näh. bei dem Besizer
Georg Abler, Neroberg-Wiesbaden. 22043

Verloren. Gefunden

Verloren

ein goldenes Kettenarmband. Abzugeben gegen Belohnung
Kapellenstraße 45 oder Langgasse 44 bei Goldstein.



Diesjenige Persönlichkeit, welche beim letzten Masken-
ball im Kurhause den feinen engl. Herren-Schirm
mitnahm, ist erkannt und wird aufgefordert, den-
selben zur Vermeidung einer Anzeige sofort an

der Kurhausgarderobe abzug.

Zwei Päckchen Wolle in der Rheinstraße gefunden. Gegen Einrückungs-
gebühr abzuholen Rheinstraße 89, 2.

Abhanden gekommen

Dienstag Abend gelber Dachshund; linkes
Auge hellblau mit Flecken, etwas weiß
auf der Brust. Vor Ankauf wird ge-
warnt. Gegen Belohnung abzuliefern
Sonnenbergerstraße 45, Part., Wiesbaden.

Ein gelber Pflücker entlaufen. Abzugeben Vertramstraße 1.

1848

Zugelassen

ein junges gelbweißes Malteser Hundchen mit Maulkorb. Abzuholen
Leberberg 1.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Brille, 1 Corallenarmband, 1 Damenuhr, 1 Portemonnaie
mit Inhalt, 2 Handarbeits-Taschen, 1 Muff, 1 Corallenbroche, 1 Ring,
1 Gartenhocke. Gefunden: 1 Haarpeil, 1 Scheere, 1 kleiner Kinder-
korb, 1 Hundemaulkorb, 1 Korb mit einem Paar Stiefeln, 1 Messer,
1 Paar Strümpfe, bares Geld. Entlaufen: 1 Hund. Zugelassen:
1 Hund.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und
Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle
Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten)
Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden
unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5.

2258

Eine junge Dame möchte in den Nachmittags- oder Abendstunden
kaufmännische Buchführung erlernen. Offerten mit Preisangaben
unter N. St. 151 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine taatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht.
Frankenstrasse 19, 1. Et. 1800

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., ent-
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 418

Ein taatlich geprüfter, langjährig im Dienste bewährter
Philologe giebt Unterricht resp. Nachhilfe in allen Gymnasialfächern
für Prüflinge und Abiturienten Repetitorien in Geschichte, Geographie
und Literaturgeschichte, ferner Anleitung zur Anfertigung von deutschen
Arbeiten. Offerten sub S. C. J. an den Tagbl.-Verlag.

Englisch, Französisch gründl. gelehrt. Nachhilfe, Gram-
matik, Conversation. Adelhaidstraße 15, 1, 2-3 u. 7-8 Uhr

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. Zu sprechen
10 bis 12 Uhr Dambachthal 3, Part.

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez
Feller & Gecks. 1911

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause
F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Geöffnet
wird alles Porzellan feuerfest. 1460

Im Photographie-Übermalen
wird Unterricht ertheilt. Näh. Wilhelmstraße 18, 3. 110

Gründlichen Clavier-Unterricht
ertheilt Elisabeth Gieseler, Hirschgraben 5, 1 Tr. 1.

Dieselbst wird gründlicher Zither-Unterricht ertheilt nach lang-
jähriger Erfahrung. 168

Unterricht: Clavier u. Theorie
Victor Werner, Adlerstr. 51. Stimnungen werden ausgeführt.

Privat-Tanz-Unterricht.

Ertheile Privat-Tanz-Unterricht in und außer meinem Lokale nach
bewährter Methode bei billigem Honorar. Anmeldungen beliebe man
Wilhelmstr. 42a, Part., zwischen 9-12, 2. 2-6 Nachm. machen zu wollen.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Rechtliches Haus im Kurviertel für den Preis von 61,000 Mark
verkauft, resp. wird Restkaufschilling in Zahlung genommen.
im Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit Wirtschaft, schöner Garten, welches 60,000 zu 5 %
ist für 40,000 M. zu verkaufen. Näh. bei Rupp, Bleichstraße 15.

Ein rentables Haus in der Nähe der Taunusstraße, mit Tanz-
fahrt, großem Hof und Hinterhaus, zu jedem Geschäft
betriebe geeignet, Erbtheilung halber preiswürdig zu ver-
kaufen. Gef. Offerten unter „Erbtheilung V. L. 90“
den Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Haus in der Adelhaidstraße, gut gebaut und
eingesichert, Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen.
Offerten unter N. St. 79 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.



Haus,

in unmittelbarer Nähe des Centrums der Stadt, mit größter
Räumen, im Preis von 60-70 Talle. Off. unter A. 100
an den Tagbl.-Verlag erbeten. Agenten verboten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

12-15,000 Mk. auf gute Hypothek (auch gute 2. Hypothek) anzuleihen durch Rechtsconsulent C. Meyer, Kapellenstraße 1 hier. 1921

Capitalien zu leihen gesucht.

Wer leiht einem hiesigen Geschäftsmann 500 Mk. gegen Bürgschaft und hohe Zins. Rückz. u. Uebereinkl. Off. u. Z. N. 240 an d. Tagbl.-Verl.

Miethgesuche

Eine einzelne Dame sucht zum Frühjahr eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern in guter Lage. Preis 700-800 Mk. 1756
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Ge sucht für sofort eine Wohnung von 5-6 Zimmern nur in Kur-lage. Adresse mit Preis-Angabe sub N. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ge sucht 2 zusammenhängende Zimmer, Parterre oder 1. Stock, unmobliert, in guter Lage, zur Einrichtung eines Ateliers und für den Gebrauch nur während des Tages. Off. unter J. L. 346 an den Tagbl.-Verlag.
Ein **einfach möbliertes Zimmer mit separatem Eingang** wird gesucht. 1702
Offerten unter B. S. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer f. eine Dame gesucht. Off. unter F. M. 10 postlagernd.
Ein reinliches größeres Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre A. L. 221 mit Preisangabe im Tagbl.-Verlag gefl. abzugeben. 1735

Weinfeller

mit 1-2 Zimmern per 1. April gesucht. Offerten unter M. L. 243 an den Tagbl.-Verlag. 1894

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Mekgerei in guter Lage dahier (mit Inventar u. Kundschaft), seit Jahren im Betrieb, per 1. April er. zu vermieten. Offerten unter „**Metzgerei**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 412
Ein seit dem Jahre 1880 bestehendes **Spezerei-Geschäft** ist Familienverhältnisse halber mit Einrichtung und Logis auf 1. April zu vermieten. Auch kann Kohlen-Kleinverkauf damit verbunden werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 548
Säckenstraße 2 ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 22880
Jahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 1178
Marktstraße 12 großer Laden mit 2 Schaufenstern, Hof, Niederlager-räumen zc. pr. 1. April billig zu verm. Näh. daselbst von 9-12 Uhr.

Mühlgasse 7

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Mühlgasse 5. 1850
Laden mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf sogleich oder 1. April zu vermieten Hähnergasse 10, 1. 1904

Laden

mit gr. Erkern, für ein f. Geschäft passend, vom 1. April ab zu vermiet., event. mit kleiner Wohnung, Taunusstraße 43, 3. 1099

Unter jetziger Laden Webergasse 3 mit oder ohne Zubehör zum 1. April oder später zu vermieten. **Victor'sche Kunstausst.** 1685

Große Werkstätte mit od. ohne Wohnung Weillstraße 18 billig zu vermieten. Näh. daselbst Seitenbau 1 St.

Wohnungen.

Adelshaidstraße 6, Bel-Etage, 5 schöne Zimmer u. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näh. 2. Etage. 1704
Wäckerstraße 53 Dachwohnung, Stb., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 568
Wäckerstraße 56 kleine Dachwohnung pr. 1. April zu vermieten. 1565
Wäckerstraße 37 eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden.

Albrechtstraße 35

ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst, Hinterh. Part. I. 843
Dohheimerstraße 9 Bel-Etage, 5 Zimmer, geschloß. Balkon nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2-3 Uhr Nachmittags täglich. Näh. bei E. Arnold daselbst. 45
Serrngartenstraße 9 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. s. w. auf 1. April zu verm. Näh. Stb. 24069
Karlsruhe 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und fl. Garten sofort oder später zu vermieten. 21326
Louisenstraße 18, 2. St., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 1816

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus, sind per 1. April noch 2 **schöne geräumige elegante Logis** mit 4 u. 5 Zimmern, Balkon, Vorplatz u. reichl. Zubehör für 6-800 Mk. zu vermieten. Näh. daselbst von 10-4 Uhr.
Wörthstraße 41 sind Wohnungen von 6 und 3 Zimmern nebst Zubehör, erstere mit Balkon und Badeeinrichtung, zu vermieten. 1876

Rheinstraße 11, Sonnenseite,

Wohnung von 8 Zimmern nebst Zubehör, 2. Stock, per 1. April d. J. zu vermieten. 1887
Näh. beim Portier im „Victoria-Hotel“.

Rheinstraße 77 Parterre-Wohnung von 4 Zimmern zc. mit hübschem Gärtchen zu vermieten. 1901
Röderstraße 3, Vorderh., 2 ev. 3 Zimmer zum 1. April zu vermieten. Näh. 1. Etage r. 1705

Röderstraße 30,

nächste Nähe der Taunusstraße, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1863
Schachtstraße 21 3 Zim. und Küche, sowie 2 Zim. und Küche zu verm. **Schützenhofstraße 2**, 3 St., ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde, sofort oder per 1. April zu vermieten. 1833
Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baubureau Schützenhofstraße 11. 1743
Wühlgasse 12 ist die Bel-Etage als Wohnung oder Geschäftslokal zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.
Wörthstraße 1 schöne Wohnung, 1 Tr., 3 Z. und Zubehör zu verm. Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf sogleich oder 1. April zu vermieten Hähnergasse 10, 1. 1903
Frontispiz-Wohnung, 2 u. 3 Zimmer, Küche zc., Philippsbergstr. 12 zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 8, 1. St. 1450

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Elisabethenstraße 8. 17893
Mitte der Taunusstraße (Sonnenseite), in der Nähe des Kochbrunnens, eine elegante möblierte Wohnung, 8 Zimmer und Küche, 2. Etage, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 885

Möblierte Zimmer.

Adelshaidstraße 10 ein möbl. freundliches Zimmer billig zu vermieten. **Wäckerstraße 3**, 1. Et., möbl. Zimmer u. Mansarde zu verm. 1926
Dambachthal 17, Dachp., 2 fl. Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Anzusehen Vormittags. 22015
Dohheimerstraße 9, im Stb. 1 St. l. ein möbl. Zimmer bill. z. verm. **Dohheimerstraße 26**, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 24079
Elisabethenstraße 17, 2, g. m. b. J., Porzellanof., Sch. S., b. ev. Penf. **Hautbrunnenstraße 8**, im 1. Stock, möblierte Zimmer mit Penfion zu vermieten. 23915
Frankenstraße 28, Part., gut möbl. Zimmer sofort z. vermieten. 1553
Seleneustraße 1, 2 Tr. r., einfach möbl. Zimmer zu verm. 1682
Seleneustraße 18, 2 l., ein schön möbl. Zimmer preiswerth zu verm. **Sellmundstraße 21** ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Et. 19415
Hermannstraße 26, 2 St., ein freundlich möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren zu vermieten. 497
Jahnstraße 3 ein auch zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 21500
Kirchgasse 29, Stb., möbl. Zimmer sehr billig zu vermieten. 24128
Kirchgasse 32, Frontisp., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 22210
Kirchgasse 40, 1. Et., ein eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Penfion zu vermieten. Zu erfragen 2 St. 28685
M. Kirchgasse 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1484
Louisenstraße 12, 2, möblierte Zimmer zu vermieten.
Drainzerstraße 44, Parterre, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1767
Nerostraße 9 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1448
Nicolasstraße 6 ein auch zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Penfion auf gleich zu vermieten. 22340
Philippsbergstraße 15, Stb. Part. l., 1 bis 2 freundl. möblierte Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten. Anzuseh. von 2 bis 6 Uhr. 1760
Schillerplatz 2, Stb. 2 St. r., schön möbliertes Zimmer an einen Herrn auf gleich zu vermieten.

Schwalbacherstraße 30, 2 St., Allee-Seite, sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 1783

Schwalbacherstraße 37, P., möbl. Part.-Zimmer (sep. Eing.) zu verm. 21610

Walramstraße 20, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 23132

Walramstr. 31, 2, schön möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 24127

Weißstraße 9 freundliche gut möblierte Zimmer zu vermieten.

Wörthstraße 12, 1 St., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1051

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 16306

Salon mit Schlafzimmer, elegant möbliert, zu verm. 68

Hübsches gut möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Geisbergstraße 9, Vorderh. 1 St., bei J. Kern. 1204

Gut möbl. Zimmer, mit und ohne Pension, zu vermieten Geisbergstraße 20, Part. 24225

Ein schönes einf. möbl. Zimmer billig a. gleich zu vermieten Frankens-straße 21, Hth. 1 St. r. 1871

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 39, 1. 1674

Einfach. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Hellmundstraße 45, Mittl. P. r. 29089

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 4, Part. 29089

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 14, Stb. r. 3 St. 29089

Ein gut möbliertes Zimmer, separ. Eing., auf sofort an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3 St. links. 29089

Nahe d. Kasernen u. Gerichtsgeb. ist ein gr. eleg. möbl. Zimmer mit Schreibt. preisw. zu verm. Freie Aussicht, Sonnens. Louisen-straße 43, 3. St. l., von 11-3 Uhr. 1695

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 12, Mittelbau 1 St. r. 1765

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Februar zu vermieten Moritzstraße 42, Metzgerladen. 845

Ein schönes freundlich möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren gemeinschaftlich zu vermieten Neugasse 1, im 2. St. 29629

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. Draisenstr. 31, Hth. 1 Tr. l. 1299

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Blatterstraße 10, bei Lösch. 1746

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Röderstraße 5, 1 St. 29861

Ein freundliches möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Röderstraße 31, 1. 1545

Schön möbl. Zimmer mit Kaffee preisw. zu vermieten Römerberg 14 bei Senz. 1882

Ein einfach möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Schul-berg 19, Part. 1896

Ein möbliertes Parterrezimmer preisw. zu verm. Walramstr. 27. 21727

Ein schön möbliertes Zimmer in bester Kurlage an einen Herrn preis-werth zu vermieten Untere Webergasse 4, Hth. 2 r. 1866

Ein schönes gut möblirt. Zimmer mit guter Pension, für 50 Mk. monatlich, zu vermieten Weillstraße 16, 1 Tr. 1621

Schön möbl. Zimmer m. Pens. bill. zu verm. Wellritzhstraße 22, 2 r. 1837

Ein heizb. einf. möbl. Zimmer zu verm. Wellritzhstr. 46, Hths. 1 l. 1837

Schönes großes möbl. Zimmer an einen feinen soliden Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1869

Stiftstraße 5

eine möbl. Mansarde an ein anst. Fräulein zu vermieten. 1432

Anst. jg. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1. 667

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten Dohheimerstraße 6, Hth. 489

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Friedrichstr. 37, Hth. 1 St. 489

Zwei j. Leute erh. ein frdl. Zimmer m. Kost Hämergasse 7, 3 St. 1506

Ein reinl. Arbeiter kann Logis erhalten Helenestraße 16, 1. 99

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Hellmundstraße 48, 2 r. 1055

Zwei junge anst. Leute erh. Kost u. Logis Hermannstraße 26, 2. 1055

Ein jg. Mann erh. g. u. bill. Logis m. ob. o. Kost Römerberg 8, Dachl. 1045

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 4, Hth. 2 l. 1045

Zwei anst. jg. Leute erhalten schönes Logis Wellritzhstraße 12, 2. 1877

Ein anst. Mann erhält Kost u. Logis Wellritzhstraße 32, 2 St. l. 1446

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Große Burgstraße 3 schöne große unmöblierte Zimmer abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1907

Zwei unmöbl. Zimmer zum 1. April zu verm. Kirchgasse 35, 1. 1622

Großes leeres Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 62, 3 rechts. 1374

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung und Kemise sind sehr billig sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21278

Moritzstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24116

Fremden-Pension

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu verm. 20105

Pension Villa Louise,

Parkstr. 2, am Kurhause.

Bäder im Hause.

22185

Pension für junge Mädchen.

In einem kl. Familien-Pensionat finden junge Mädchen freundl. Aufnahme, wo sie in allen Arbeiten für das praktische Leben gründlich ausgebildet werden, wie:

Sticken, Stopfen, Sticken, Maschinennähen, Wäschezuschnneiden, Kleidermachen, Putzmachen, Blumenmachen.

Anleitung im Hauswesen: Behandlung der Wäsche, Bügeln, Kochen und Baden.

Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern.

Clavier- und Gesang-Unterricht.

Angenehmes Familienleben. — Eintritt jederzeit.

Alles Nähere durch

23194

Hl. Grosse,
Enferstraße 49.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Ende eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Btg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin, ein engl. oder franz. Fräulein zu einer Dame, eine franz. Bonne, ein besseres Hausmädchen, vier fein bürgerl. Köchinnen (gute Stellen).

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine gewandte Verkäuferin,

in der Modebranche kundig, wird für ein feines Geschäft gesucht. Franco

Offerten unter R. S. 43 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1770

Zum Frühjahr wird eine tüchtige gewandte Verkäuferin, der englischen

Sprache mächtig, für ein feines Puz- und Modewaarengeschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1870

Modes.

Perfecte zweite Arbeiterin für ein feines hies. Puzgeschäft zu engagieren

gesucht. Offerten sub J. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1666

Modes.

Gebühte tüchtige zweite Arbeiterinnen dauernd von einem der

ersten Modegeschäfte hier zu engagieren gesucht. Fre-Offerten mit

Referenzen unter K. M. # 4 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1868

Modes.

Ein Lehrmädchen und eine zweite Arbeiterin gesucht bei

M. Schaeffer, Langgasse 32. 1881

Eine erste Taille-mäherin dauernd gesucht Webergasse 10. 1774

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

Ein Lehrmädchen für den Verkauf,

mehrere tüchtige Stickerinnen. 1700

Zu melden von 10-1 oder 5-8 Uhr Webergasse 3.

Victor'sche Kunstanstalt.

Ein Lehrmädchen gesucht in der Maschinenstrickerei Schulgasse 1.

Die Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Helene-

straße 16, Erdh. 2. 1819

Ein ord. Mädchen f. das Kleidermachen unentg. erf. Moritzstr. 1, 1 St. r.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Hellmundstraße 39, 1. 1884

Eine reinl. Monatsfrau gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1886

Putzfrau für Samstags Vormittags gesucht Wörthstraße 8.

Karlstraße 8 eine Frau zum Bekleben gesucht.

Gesucht Socialpersonal: eine tücht. Küchenhaußhalterin, eine Zimmer-

haußhalterin, eine Beisöchin, Hotelzimmermädch., eine angeh. Kaffeebör-

zwei Küchenmädch. u. eine Hotelköch. Bür. Germania, Häfnergasse 10.

Eine zuverlässige Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht

Webergasse 10. 1773

Gesucht eine Herrschaftsköchin, eine Stellnerin, ein gejehtes Kindermädchen,

drei Köchinn., eine isr. Köchin durch Eichhorn, Herrnühlgasse 3.

Mais, tüchtige Landmädchen d. Stern's Bureau, Kerostr. 10.

Gesucht zum 1. od. 15. Februar eine perfecte Köchin mit guten Zeug-

nissen Gustav-Freitagstraße 5. 1818

Ein ordentliches Mädchen in eine Defonomie gesucht. Wilh. Thom-

Schwalbacherstraße 39. 1207

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche gut vorstehen kann, wird

gesucht. Näh. Friedrichstraße 29, Parterre. 1370

Hausmädchen gesucht Kirchgasse 7, Laden. 1739

Gesucht ein bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, eine Köchin

in Pension, ein best. Zimmermädchen u. eine Köchin nach

Biebrich. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, gesucht Helene-
straße 22, 1 St. 1445
Ein junges ordentliches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit
versteht, zum 15. Februar gesucht Bleichstraße 1, 1 links. 1779
Es wird zum sofortigen Eintritt gesucht ein Mädchen, welches selbstständig
gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit dabei übernimmt. Gute
Zeugnisse Bedingung. Friedrichstraße 16, 1. 1736
Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, kann sofort
eintreten bei **Simon Meyer**, Langgasse 14. 1741
Ein junges fräutiges Mädchen gesucht Schützenhofstraße 3, St. 1 L. 1740
Ein durchaus tüchtiges Mädchen wird per sofort gesucht **Gambrius**,
Marktstraße 20. 1854

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit versteht, gesucht Marktstraße 29.
Für sofort oder zum 1. Februar ein feineres Mädchen
in kl. Haushalt für allein gesucht. Dasselbe muß sein
bürgerliche Küche verstehen, längere Zeit in besseren Häusern
gewesen sein und gute Zeugnisse haben. Nicolassstraße 25,
Part. Vorm. 3-11, Nachm. 7-9 Uhr.

Ein Mädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.
Ein braves fleißiges Mädchen zum Alleindienen auf 1. Februar gesucht
Kavellenstraße 12, Part. 1883
Nerostraße 9 wird ein junges Mädchen auf gleich gesucht. 1883
Ein Mädchen sofort gesucht Hämergasse 19. 1898
Ein braves Mädchen für Hausarbeit zu kleiner Familie gesucht Schiller-
platz 2, Laden. 1879
Ein Mädchen wird gesucht Röderstraße 23, im Laden. 1879
Zum 1. Febr. ein tüchtiges Mädchen, erfahren in der feineren Küche und
Hausarbeit, zu ein. Dame gesucht Wilhelmstraße 2a, 3 (bis 4 Uhr).
Ein braves Mädchen für größere Kinder und Hausarbeit gesucht Stütz-
straße 13, Gartenh. Part. 1872
Gesucht ein besseres Kindermädchen zu einem 3 1/2-jähr. Kinde
in vorzügliche Stellung.

Central-Büreau (Frau Warlies) Goldgasse 5.
Gesucht ein geistes Mädchen, welches kochen kann und die
übrige Hausarbeit versteht. Zeugnisse erforderlich.
Näh. Adelsbaidstraße 44, 1.

Einfaches williges Dienstmädchen für gleich gesucht Eimerstraße 35.
Mädchen, das gut kocht, zur einzel. Dame ges. Friedrichstraße 25, 3. St. 1877
Ein Mädchen gesucht Säulgasse 4.
Ein braves reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht zum 15. Februar.

Ein Mädchen, welches kochen kann und einen Teil
Hausarbeit übernimmt, wird p. 1. Febr.
auf Wilhelmshof 9, 2 Tr. zu sprechen früh 9-11 u. Nachm. 2-3 Uhr.
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus-
arbeit wird gesucht Geisbergstraße 22, 2 Treppen.

Ein reinliches Mädchen gesucht Helenestraße 26, St. 1 St. 1. 1915
Eine jüngere Weißzeugbeschieherin, ein gewandtes Büffetmädchen, flotte
Kellnerin, Hotelzimmermädch., Allein-, Haus- u. Kindermädchen, Bügel- u.
Waschmädchen, Küchenmädch. f. **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21, Lad.
Gesucht Herrschaftspersonal jeder Branche. Bür. Germania.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gew. Verkäuferin f. Conditorei, Bäckerei, Metzgerei, Colonial-
u. Delicatsengeschäft empf. **Stern's** Büreau, Nerostr. 10.
Une jeune fille Suisse (Genève) désire se placer au
près des enfants. Bonnes Réf. Adres. Melle L. D.
„Villa mein Genügen“. Biebrich a. Rhein.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Nerostraße 11, 3 St.
Frau sucht Monats- oder Aushilfsstelle. Steingasse 31, S. P. 1.
Eine gut empfohlene tüchtige Köchin,
welche auch Hausarbeit übernimmt,
sucht Stelle zum 8. Februar. Zu
sprechen von 3 bis 6 Uhr. Adresse
im Tagbl.-Verlag. 1890

Eine perfecte Köchin sucht bis 1. März Aushilfsstelle.
Neugasse 1, Frontisp.
Durchaus tüchtige Kaffeebäckerin sucht Stelle. Friedrichstraße 25, 3 St.

Eine tüchtige perfecte Köchin
empfiehlt sich zur Aushilfe. Kirchgasse 16, im Laden.
Ein solides ordentliches Mädchen, in allen häuslichen
Arbeiten erfahren, sucht Stelle auf sofort. Näh. Lehr-
straße 12, Mittelb. 1 St. 1.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie sucht Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Dasselbe ist in der Küche und Handarbeiten erfahren. Gest. Offerten unter
V. 6979 a. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 169/1) 37

Ein besseres Mädchen, welches gut kocht und jede Haus-
arbeit gründlich versteht, wünscht zum 1. Februar Stellung.
Zu erfragen Wilhelmstraße 2a, 3.

Ein braves Mädchen sucht Stelle. Römerberg 28, Hinterh. Dach.
Ein braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in Hotel oder Privat.
Webergasse 42, 2 l.
Ein j. Mädchen, ev., der deutsch. u. franz. Sprache mächtig, sucht Stelle
als Stütze der Hausfrau od. zu Kindern. Off. u. Chiffre **H. D. 60**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein besseres Mädchen, welches sich im Kochen ausbilden will und etwas
Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 15, Hinterh.
Ein besseres Hausmädchen sucht Stelle oder zu Kindern für sofort
Jahnstraße 14, „Mädchenheim“.
Dr. tücht. Mädchen mit jährl. Empf. sucht Stelle. Friedrichstraße 25, 3.
Für eine junge Dame, warm empfohlen, sprachkundig, in der Haushalts-
führung wohl erfahren, wird geeignete Stellung gesucht. Offerten erb.
unter **A. N. 77** an den Tagbl.-Verlag.

Ein bess. Hausmädchen, perfect im Schneidern und Bügeln,
mit guten Zeugn., sowie ein williges Alleinmädchen mit
1 1/2-jähr. Zeugn. und zwei Hotelzimmermädchen empfiehlt
Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Alleinmädchen und eine fein bürgerliche Köchin suchen Stellung. Näh.
Nebergasse 14, 2 Tr.
Allein-, Haus- und Zimmermädchen suchen Stelle.
Weppel's Büreau, Webergasse 35.

Tüchtiges Alleinmädchen (Bayerin), gute Zeugnisse, empf. für
Küchen- und Hausarbeit Stern's Büreau, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Jeder findet sof. Stellung. Fordere Stellen-Courier,
Berlin-Weftend. (G. 405) 283
Ein tüchtiger erfahrener und zuverlässiger Bücher-Revisor, der mit
der doppelten Buchführung (Colonnensystem) vertraut ist, wird zur
Aushilfe gesucht.

Offerten unter **O. O. 289** mit Angabe der bisherigen Thätig-
keit besorgt der Tagbl.-Verlag.

Bier tüchtige Schreinergehülfen für bessere Arbeit
per sofort für
1914
Fritz Fass, Dohheimerstraße 26.
Ein junger kräftiger Rüfer
sucht Stelle in einer Weinhandlung. Offerten unter **B. P. 310** an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lapezireergehülfe, ein tüchtiger selbstständiger, gesucht
Tannusstraße 43. 1886
Ein Tücher-Gehülfe, der selbstständig in jedem Fach arbeiten kann, wird
für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1873
Ein tücht. Küchenchef und ein led. Bedientener sofort ges. d.
Grünberg's Büreau, Goldgasse 21, Laden.

Ein kräftiger Arbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht. Zeugnisse
erforderlich. Näh. Dohheimerstraße 25. 1909
Sohn achtbarer Eltern, welcher die Photographie erlernen will, kann
als Lehrling eintreten Tannusstraße 2a. 1867

Für mein Comptoir suche ich einen jungen Mann aus guter
Familie und mit prima Schulzeugnissen als Lehrling. 24185
Ernst Koepke.

Ein Spenglerlehrling gesucht Hirschgraben 9. 1637
Ein braver Junge kann das Lapezire-Geschäft erlernen
Nerostraße 36. 18948

Lacirer-Lehrling zu Ostern oder auch jetzt gesucht
Ellenbogengasse 7. 653
Ein braver Junge kann unentgeltlich bei freier Kost und
Logis das Lacirer-Geschäft erlernen. Lehrzeit 2 1/2 bis
3 Jahre. Offerten unter **M. 2** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein tüchtiger Tücher-Lehrling gesucht Abeggstraße 4, **Reudau.**
Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei
W. Theis, Metzger.

Gesucht ein unverh. Diener, g. Attesten. **B. Germ., Säug. 5.**
Ein junger tüchtiger Hausburche wird sofort gesucht **Gambrius,**
Marktstraße 20. Jahresstelle. 1853
Hausburche gesucht Adolfsstraße 7. 1828
Ein Hausburche gesucht Moritzstraße 22, Part. 1828
Ein tüchtiger Pferdepfeger gesucht.

E. Weiss, Louisenstraße 4.
Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4.
Ein Kncht sofort gesucht Feldstraße 17. 1789
Ein Schweizer gesucht Dohheimerstraße 18. 1767

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautechniker, absolv. eine Baugewerkschule, sucht
Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1916
Ein junger Mann, 18 Jahre alt, mit schöner Handschrift,
sucht Stelle auf einem Bureau oder in einem anderen Ge-
schäft als Schreiber. Off. unter **C. L. 223** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann von auswärts, welcher 3 Jahre Conditorei gelernt hat,
sucht Kochlehrlingsstelle. Näh. Blatterstraße 24, 2 St. r. 1683
Ein Mann, der Weinberg gründlich versteht, sucht Stelle bei einem Wein-
berg besitzer zum Bebauen. Näh. Tagbl.-Verlag. 1864

Diener, pflege erfahren (Dr. Zeugn.), sucht Stelle für
hier oder in's Ausland. Caution kann gestellt werden.
Näheres durch **Victoria-Büreau, Nerostraße 5.**

Fremden-Verzeichniss vom 27. Januar 1892.

Adler.	Einhorn.	Eisenbahn-Hotel.	Prälzer Hof.	Hotel Vogel.
Riess, Kfm. Berlin	Haller, Kfm. Darmstadt	Herause, Kfm. Gotha	Wille, Fbrkbs. Solingen	Cohn, Kfm. Berlin
Humbert-Uetz, Kfm. Paris	Lotz, Kfm. Giessen	Dienstbach, Kfm. Oberrad	Weisser Schwan.	Heymann, Fr. Stargard
Pillert, Kfm. Berlin	Zimmermann. Reichenau	Lissa, Kfm. Berlin	Frfr. von Gemmingen.	Hotel Weiss.
Angst, m. Fr. Ingenheim	Leviédé, Kfm. Cöln	Zum Erbprinz.	Bessenbach	Tschirnt. Schwalbach
Kampers, Kfm. Karlsruhe	Meyer, Kfm. Stuttgart	Bergmann, Kfm. Frankfurt	Witt, Fr. Mannheim	In Privathäusern.
Eisner, Kfm. Berlin	Hussendorfer. Stuttgart	Nauheimer, Kfm. Alsbach	Tannhäuser.	Villa Grubweg 7.
Oberhössel, Kfm. Kettwig	Rockstrub, Kfm. Frankfurt	Müller, Kfm. Coblenz	Klusmann. Dortmund	Schmarsow, Major. Mainz
Knobloch. Magdeburg	Lesser, Kfm. Brotterode	Curanstalt Nerothal.	Gruber, m. Fr. Frankfurt	Augenheilstalt für Arme.
Hotel Dasch.	Hach, Kfm. Frankfurt	Behring, Stabsarzt. Berlin	Müller, Kfm. Karlsruhe	
Stach v. Golzheim. Probsting	Hasse, Kfm. Plauen	von Garnier, Maj. Ratibor	Daniel, Kfm. Cöln	Alt, Therese. Johannisberg
von Lutow, Frau. Berlin	Lange, Kfm. Nürnberg	Nonnenhof.	Lohmann, Kfm. Dresden	Bender, Carl. Johannisberg
Deutsches Reich.	Kobel, Kfm. Radinau	Rettig, Kfm. Constanz	Tannus-Hotel.	Bender, Anna. Geisenheim
Prinz, Kfm., m. Fr. Cöln	Arnold, Kfm. Plauen	Weismüller, Kfm. Düren	Herder, m. Fr. Swinemünde	Ernst, Kath. Walsdorf
Bender. Frankfurt	Altenpohl, Kfm. Vallendar	Hirsch, Kfm. Grenzhausen	Schneider, Apoth. Bautzen	Fuchs, Wilhelm. Naurod
Wagner. Worms	Weyermann, Kfm. Berlin	Steenbrüge, Kfm. Neuwied	Müller, m. Tocht. Görlitz	Jung, Adam. Rüsselsheim
Ludwig. Potsdam	Grüner Wald.	Wachsmuth, Kfm. Remscheid	Huster, Kfm. Andernünde	Kelsch, Wilhelm. Castel
Lemke, Capitän. Frankfurt	Cottler, Kfm. Strassburg	Hotel Rheinfels.	Willmann, Fr. Magdeburg	Maus, Philipp. Bogen
Sturm, Dr. med. Mainz	Glogowski, Kfm. Berlin	Wachendorf, Kfm. Berlin	Kömecke. Eiberfeld	Pies, Peter. St. Goar
Eberhard, m. Fr. Mainz	Leportier, Kfm. Kehl	Blank, Kfm. Miltenberg	Kaiser, Kfm. Düsseldorf	Rücks, Johann. Wellmich
Englischer Hof.	Vier Jahreszeiten.	Hasseloff, Hauptm. Metz	Hotel Victoria.	Schneider. Niederbrechen
Marcks. Cöln	Soherr, Fr. Bingen	Purat, Kfm. Friedrichsdorf	Treupel. Frankfurt	Weber, Jacob. Ensheim

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Geigers.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

1. Kapitel.

Selbst die ältesten Einwohner der Stadt konnten sich nicht erinnern, daß das Sommerfest des Künstlervereins jemals verregnet wäre. Und die unerschütterliche Tradition vom „Malerwetter“ würde auch in diesem Jahre nicht zerstört. Ein wolkenloser, lichtblauer Himmel spannte sich über die liebliche Hügellandschaft; kaum regte sich hier und da ein Blättchen im leisen Windhauch, und die Julisonne strahlte fast allzu heiß am Firmament. Die malerische Burgruine auf dem Rauhenstein war diesmal zum Mittelpunkt des Festplatzes ausersehen, und das sonst so feierlich stille Waldrevier rings umher wiederhallte seit dem frühen Morgen von hundertzehnten Ausrufungen ausgelassener Fröhlichkeit und überschaumenden Jugendmuthes.

Nicht umsonst erregte sich die alte süddeutsche Residenz des Rufes, die kunstfreundlichste unter allen deutschen Städten zu sein. Seit Wochen hatte man in allen Familien von nichts Anderem geredet, als vom bevorstehenden Künstlerfest, und an diesem Morgen waren Schaaren von fröhlichen Menschen in sonntäglichen Gewändern hinausgeplüßert zum Rauhensteiner Forst. Da gab es denn auch genug zu schauen und zu staunen; glänzende, farbenprächtige Aufzüge, prunkende Waffenspiele nach mittelalterlicher Art, einen lustigen Wettstreit fahrender Sänger und hundert ergötliche Künste einer malerisch zerlumpten Zigeunerbande von fast unheimlicher Schönheit. An feurigem Nebensaft und schäumendem Bier war bei alledem kein Mangel, und je höher das glühende Tagesgestirn emporstieg, desto höher schien auch die Feiertagsstimmung der eingeladenen und nicht eingeladenen Festtheilnehmer zu steigen.

Am Rande des Plateaus, auf welchem die Zigeuner ihr lustiges Zeltlager aufgeschlagen hatten, stand ein stattlicher, hochgewachsener Mann in der Uniform eines Dragoneroffiziers. Seine Aufmerksamkeit war indessen weniger auf das tolle Treiben des braunen Völkchens, als auf die kleine Gesellschaft von Zuschauern gerichtet, welche in geringer Entfernung von ihm unter dem Schatten einer breitästigen Linde an einem der rohgezimmerten Tische saß. Es mußte da etwas sein, das ihn besonders fesselte und er fuhr fast erschrocken zusammen, als ihm eine kräftige Manneshand scherzend auf die Schulter schlug.

„Ganz in poetische Träumereien versunken, lieber Hardenegg?“ klang die sonore Stimme eines blondbärtigen Mieses, der das wappengeschmückte Wamms und das Federbrett eines Herolds

trug. „Oder hat Dich etwa gar das graue Gespenst der Lange weile am Kragen?“

Der Offizier schüttelte lächelnd das Haupt.

„Nein, ich unterhalte mich ganz vortrefflich. Aber sage mir, bester Brünning, gehörst Du nicht auch zum Fest-Comité?“

„Gewiß! Hast Du etwa eine Klage vorzubringen?“

„Eine sehr gewichtige, obgleich dem fremden Gäste dergleichen eigentlich nicht zusteht. Aber wir sind ja alte Regimentskameraden. Sage mir nur in aller Welt, wo hattest Ihr Eure Augen bei der Auswahl der Prinzessinnen und Edelbamen für Euren lustigen Mummenschanz?“

„Wo wir unsere Augen hatten? Nun, ich denke doch, da wäre an hübschen Gesichtern kein Mangel.“

„Deinen Geschmack in Ehren, Nachfolger des großen Phidias, aber die schönste habe ich nicht im Festzuge, sondern unter den Zuschauern gefunden.“

„Höchst überraschend in der That! Doch Du hattest zu meiner Zeit im Regiment den Ruf, ein Kenner zu sein, darum kann ich vielleicht von Dir lernen. Willst Du nicht die Gnade haben, mir den Gegenstand Deiner Bewunderung zu zeigen?“

„Sieh dort hin, Brünning! Der Alte mit der Löwenmähne da unter der Linde behütet sie. Sie gleichen sich wenig, und doch scheinen es Schwestern zu sein.“

Die Augen des blonden Bildhauers folgten der angezeigten Richtung und sein heiteres Gesicht wurde ein wenig ernster.

„Du hast recht,“ erwiderte er, „sie würden unzweifelhaft die Schönsten im Zuge gewesen sein, obgleich die Jüngere fast noch ein Kind ist. Aber wir hätten uns wohl vergebens um ihre Mitwirkung bemüht.“

„Sind sie so vornehm? Ich würde nach dem Augenschein anders geurtheilt haben.“

„Es ist auch nicht ihre Vornehmheit, welche die Töchter wie den Vater abhält, mit ihren Personen in den Vordergrund zu treten. Sie haben wohl andere Gründe, ein stilleres und eingezogenes Leben zu führen.“

„Ach ich verstehe, also arm! Ist der Alte auch Künstler? Er sieht so aus.“

„Ja. Hast Du niemals von dem Historienmaler Balthasar Stillter gehört?“

„Zu meiner Schande muß ich gestehen — nein! Ist der Mann berühmt?“

Brüning lächelte eigenthümlich.

„Wie man's nimmt. Hier kennt ihn Jedermann. Er ist als Maler wie als Mensch ein Sonderling. Er lebt nur für das, was er seine Ideale nennt, und es ist ein Unglück, daß er nicht von seinen Idealen leben kann. Sein Talent war wohl groß genug, ihm eine geachtete Stellung in der Kunstwelt zu schaffen, aber sein Unstern wollte, daß er sich zu einem Reformator geboren glaubte. Als junger Mann soll er mit einem Heiligenbilde in vorraphaelischer Manier einiges Aufsehen erregt haben, und seitdem haben ihn alle Mißerfolge nicht bestimmen können, von dieser Schule abzugehen.“

„Also jedenfalls eine eigenartige Persönlichkeit! Wenn er aber keine Käufer für seine Bilder findet, wovon lebt er dann mit seiner Familie?“

„Das ist ein Geheimniß, oder es wird doch wenigstens als ein solches behandelt. Er liefert nämlich in aller Stille Zeichnungen für illustrierte Blätter und seine Tochter Elfriede —“

„Elfriede? Ist das die junge Dame mit dem prächtigen blonden Haar, das wie gesponnenes Gold in der Sonne schimmert?“ Der Bildhauer warf einen forschenden Seitenblick auf seinen begehrtesten Freund.

„Allerdings,“ sagte er langsam, „dieselbe. Du hast sie, wie es scheint, bereits sehr genau betrachtet.“

„Ist das eine Sünde?“ gab der Offizier mit liebenswürdigem Lächeln zurück. „Wann dürfte man sich noch der Bewunderung des Schönen hingeben, wenn nicht auf einem Künstlerfest? Doch ich habe Dich unterbrochen. Was ist's mit dieser blondhaarigen Elfriede? malt sie auch, oder schreibt sie etwa gar Romane?“

„Keines von beiden, aber sie ist der gute Engel der Familie Stiller. Man erzählte mir, daß sie fünfzehn Jahre alt gewesen sei, als ihre Mutter starb, und daß seitdem alle Sorge für die Erhaltung des kleinen Hauswesens auf ihren zarten Schultern geruht habe. Das ist bei den schmalen Einkünften des Alten sicherlich keine Kleinigkeit, und sie muß in Wahrheit eine Meisterin auf ihrem Arbeitsfelde sein, denn ich kenne kein traulicheres Heim in der ganzen Stadt, als das, welches sie den Ihrigen bereitet hat.“

„Merkwürdig! Sie sieht so gar nicht wie ein Hausmütterchen aus. Es ist viel eher etwas Stolzes und Hoheitsvolles in ihrer Erscheinung. Du bist also mit der Familie bekannt?“

„Oberflächlich. Stiller unterhält wenig Verkehr mit den Kunstgenossen.“

„Aber Du wirst mich ihnen doch vorstellen können? Man spielt hinten auf der Wiese zum Tanz auf und ich möchte eine der jungen Damen auffordern.“

Brüning zögerte. Der Wunsch des Freundes war offenbar wenig nach seinem Geschmack, aber Hardenegg war sein Gast und er hätte eine Ablehnung mit recht als arge Unhöflichkeit ansehen können. Die beiden Herren näherten sich dem kleinen Tische, an welchem ihr Erscheinen unverkennbar eine nicht geringe Verwunderung hervorrief.

„Gestatten Sie mir, Ihnen meinen Freund, den Premierlieutenant v. Hardenegg, vorzustellen,“ wandte sich der Bildhauer an den ernst dreinschauenden Alten mit dem wallenden grauen Haar. „Herr Historienmaler Stiller und seine Familie.“

„Sehr angenehm,“ brummte der Angeredete mit gerunzelter Stirn und in einem Ton, welcher nicht sehr ermutigend klang, und dann, einer Pflicht der Höflichkeit genügend, nannte er die Namen seiner Kinder: „Meine Töchter Elfriede und Margarethe — mein Sohn Ewald. Wir würden uns sehr freuen, meine Herren, Ihre werthe Gesellschaft zu genießen, aber wir waren eben im Begriff, aufzubrechen.“

Und wie zur Bekräftigung seiner Worte griff er nach dem breitrandigen Hute, welcher neben ihm auf der Bank lag.

„Die Herrschaften wollen fort?“ fragte Hardenegg, seinen Verdruß über den unfreundlichen Empfang verbindlich unterdrückend. „Zu einem kleinen Spaziergang vermuthlich, denn das Festeffen im Burghofe soll ja nach dem Programm schon in einer Viertelstunde seinen Anfang nehmen.“

Balthasar Stiller sah den Sprechenden beinahe ingrimmig an.

„Das Festeffen? Was kümmert uns das! Es ist ein mäßiges Vergnügen, vor einer Flasche sauren Moselweins zu sitzen und rechts und links die Campagnerpfropfen knallen zu hören. Ein

Familienvater kann das Geld nicht mit vollen Händen um sich werfen, wie Ihr jungen Leute. — Kommt, Kinder! Ich weiß da drüben herum ein Wirthshaus, in dem wir unseren Hunger stillen können, ohne uns den mitleidigen Blicken meiner verehrten Kollegen auszusetzen.“

Der Premierlieutenant wandte sich zu Elfriede und machte ihr eine artige Verbeugung.

„Vorher aber, mein Fräulein, werden Sie vielleicht noch die Güte haben, mir einen Tanz zu bewilligen. Auf der Wiese hinter der Burg spielt eine Zigeunerkapelle auf. Die Musik und der Tanzplatz sind eigenartig genug, um zu einem Versuch herauszufordern.“

Ueber das schöne Gesicht des jungen Mädchens glitt eine leichte Röthe, als ihre blauen Augen dem auf sie gerichteten Blick des Offiziers begegneten. Aber ihre Erwiderung klang doch weder befangen noch schüchtern. „Ich tanze fast niemals, Herr Lieutenant, und in diesem Augenblick würde ich meinem Vater am allerwenigsten zumuthen, auf mich zu warten.“

Sie neigte grüßend das Köpfchen und legte ihre Hand auf Balthasar Stillers Arm. Hardenegg preßte die Lippen zusammen. Diese zweite Abweisung mußte ihn tiefer verletzt haben, als die vorausgegangene. Mit einer Verbeugung trat er schweigend von dem Tische zurück. Elfriede blickte nicht auf, als sie mit ihrem Vater an ihm vorüberging. Aus den braunen Schelmenaugen ihrer Schwester aber, eines schlanken, wohl kaum sechzehnjährigen Mädchens, lächelte Hardenegg etwas wie ein lustiges Fingerringel oder wie eine stumme Aufforderung entgegen, die er freilich nicht verstand. Er schaute der kleinen Gesellschaft, deren letzter der dunkellockige Ewald — ein hochaufgeschossener Jüngling von etwa siebenzehn Jahren — war, so lange nach, bis sie hinter Busch und Baum verschwand; dann kehrte er sich mit einer fast heftigen Bewegung wieder gegen den Freund.

„Eine besondere Liebenswürdigkeit ist diesem Historienmaler allerdings kaum nachzurühmen, und er führt über seine Töchter, wie es scheint, ein sehr strenges Regiment.“

Brüning lächelte bedeutsam, und während er Hardenegg mit sich fortzog, meinte er gutmüthig spottend: „Davon habe ich niemals etwas bemerkt; den Erfolg unserer Annäherung aber hätte ich Dir im voraus weißsagen können. Balthasar Stiller hat einen sehr empfindlichen Stolz, und er ist darum überaus mißtrauisch gegen alle neuen Bekanntschaften. Du wirst gut thun, Freund, Dich nach einem leichter zugänglichen Gegenstand für Deine Guldigungen umzusehen.“

Hardenegg antwortete nicht und that auch während des weiteren Besammenseins mit dem Freunde der Familie Stiller nicht mehr Erwähnung. Aber an der lustigen Künstlerstafel blieb er stiller und zurückhaltender, als es sonst seine Art war. Während die Wogen der ausgelassensten Fröhlichkeit rings um ihn her immer höher aufrauschten, saß er zumeist schweigend und nachdenklich da, zerspreute und nachlässige Antworten gebend, wenn er einmal von Diesem oder Jenem angeredet wurde. Und als das Mahl zu Ende war, schloß er sich ebenso wenig einer im Burghofe weiter pokulirenden Zecherrunde an, als es ihm einfiel, sich unter die bunte Schaar der Tanzenden zu mischen. Allein spazierte er in der Umgebung der Ruine umher, fast unausgesetzt nach jener Richtung ausspähend, in welcher vor mehreren Stunden die Familie des Historienmalers verschwunden war, und mit einem immer deutlicher hervortretenden Ausdruck der Enttäuschung in den Mienen.

Der prächtige Sommertag ging unterdeß zur Niße und die scheibende Sonne überfluthete den Himmel mit schimmerndem Roth. Schon rüsteten sich Viele zur Heimkehr in die Stadt, und mit einem kleinen Seufzer gab Hardenegg die Hoffnung auf, die in so lebhafter Ungeduld Erwarteten wiederzusehen. Da war es ihm plötzlich, als höre er hinter seinem Rücken von einer leisen, wohlklingenden Stimme seinen Namen. Rasch wandte er sich um, und fast wäre ihm ein Ausruf des Erstaunens entfahren, als er Elfriedens liebliche, braunäugige Schwester vor sich sah. Ihre zarten Wangen waren geröthet wie von raschem Laufen, und das muntere Gesichtchen zeigte einen Ausdruck reizender Befangenheit.

„Sie, Fräulein Stiller?“ fragte der Premierlieutenant. „Es ist den Ihrigen doch nicht etwa ein Unfall zugestoßen?“

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 28. Januar 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Graf Waldemar.
Kurbau. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Wiesb. Rhein- u. Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.
Gesellschaft Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesb. Radfahr-Verein. 8 Uhr: Clubabend (Boths, Langgasse).
Süßer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Frohstun. Abends 8 Uhr: Probe.
Wiesb. Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Krieger-V. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Evang. Vereinshaus. Abends 7 Uhr: Vortrag des Hrn. Pfr. Leyhedecker.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung der Bläser und Pfeifer.
Christl. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8-10 Uhr: Uebung des Gesangchors. Freie Vereinigung. Englischer Unterricht.

Anzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 19. Jan.: dem Backsteinmacher Adam Reichert e. S., Franz.
 20. Jan.: dem Schuhmacher Heinrich Carl Thiel e. S., Heinrich Carl; dem Badmeister Friedrich Andreas Carl Theurer e. L., Marie Christine Susanne; dem Tagelöhner Georg Philipp Carl Kern e. S., Philipp Wilhelm Ludwig. 22. Jan.: dem Inhaber der Privat-Stadtpost Albert Kahlens e. S., Wilhelm Albert Bernhard; dem Tagelöhner Friedrich Gotthard Freund e. L., Sibylla. 23. Jan.: dem kaiserlichen Post-Cassirer Carl Friedrich Wilhelm Hinge e. S., Carl Wilhelm Emil.
Aufgebeten: Glasergehilfe Nicolaus Wilhelm Bez hier und Ida Friederike Kappes hier. Hilfsbremser Johannes Worfser hier und Wilhelmine Catharine Cromm hier, vorher zu Cubach im Oberlahn- kreise.
Gestorben: 25. Jan.: Dorothea, geb. Simmerding, Wittve des Rentners Philipp Enders, 86 J. 8 M. 6 T.; Kaiserl. Geheime Ober-Regie- rungsrath und vortragende Rath im Reichsschatzamt zu Berlin August Leopold Thorwald Hugo Neumann, 50 J. 6 M. 21 T.; Auguste Helene Emilie, geb. von Riesen, Ehefrau des königlichen Geheimen Raths und Professors Carl Scheibler zu Berlin, 66 J. 16 T. 26. Jan.: Carl Peter, S. des Bierbrauergesellen Heinrich Dreger, 9 M. 4 T.; unverehelichtes Kaiser Joseph Fuchs aus Waldbilberstein Kreises Kreuz- nach, 35 J. 8 M. 23 T.; Johanna Caroline Christiane, geb. Hegner, Wittve des Maurergehilfen Friedrich Söll, 67 J. 2 M. 11 T.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Verlobungs-Anzeigen	
Heiraths-Anzeigen	
Trauer-Anzeigen	

Fahrten-Pläne.

In die mit P bezeichneten Hüge können Postsendungen (gewöhnliche Briefe Postkarten, Kreuzbänder, Waarenproben u. dgl.) eingeworfen werden.)

Kassanische Eisenbahn.		Tannusbahn.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:	Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
415 55 54* 620P 7* 740 750 826*	531* 634* 724 745 810* 853 935	9 1010* 1045 1120P 1210 1P	948* 1049 1123 1222* 1257 126
150* 235 290* (nur an Sonn- und Feiertagen) 350 420* 530 610P 635	216 234* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 258 344* 440 528 61 645*	715* 747 825 9P 940* 1055*	727 84* 848 1021 1040 1061* 1145
Nur *bis Gastei.	* Nur von Gastei.		
Rheinbahn.		Wiesbaden-Schwalbach.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:	Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
835 915 11 (nur bis Lorch) 1135P	448 633* 747 915 1117 1156* 1232	1232 15 2 220* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 418 510 725P 834*	246 43 (nur von Lorch) 554 637
1134	81 853 982* (nur an Sonn- und Feiertagen) 948	Nur bis Müdesheim.	81 853 982* (nur an Sonn- und Feiertagen) 948
	* Nur von Müdesheim.		
Hessische Ludwigsbahn.		Rhein-Dampfschiffahrt.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:	Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8P 95 140P 310 7P 760	610 828 1225 338 535 842	516 824P 1125 229 650	74 102 129 46 919

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 26. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761,3	761,2	759,9	760,8
Thermometer (Celsius)	+2,7	+4,1	+2,3	+2,8
Dunstspannung (Millimeter)	4,5	5,0	4,8	4,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	82	87	83
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	theilweise heiter.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,6	—

Nachmittags wenig Regen.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten).
 29. Januar: Vielfach heiter, wolkig, theils neblig mit Niederschlag. Temperatur kaum verändert.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Solhversteigerung im Barroder Gemeindefeld, Distr. Ackerheck, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 29, S. 26.)
 Solhversteigerung im Sonnenberger Gemeindefeld, Distr. Krummborn No. 8, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 43, S. 2.)
 Versteigerung von verschiedenen Waaren im „Rhein. Hof“, Mauergasse, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 45, S. 2.)

Vereinigte Siebrücher Lokal-Dampfschiffahrt im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Straßenbahn.

In Wochentagen:

Abfahrt von Siebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 8³⁰ 12³⁰
 Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Siebrich: 8³⁰ 12³⁰

In Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von Siebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 8³⁰ 12³⁰
 Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Siebrich: 8³⁰ 12³⁰

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 28. Januar. 23. Vorstellung. 79. Vorstellung im Abonnement. Neu einstudirt:

Graf Waldemar.

Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freytag.

Personen:

Waldemar, Graf Schent	Herr Barmann.
Hugo, Graf Schent, sein Vetter	Herr Rodius.
Mittmeister von Randor	Herr Buffard.
Henry von Sorben	Herr Dornewah.
Fedor Iwanowitsch, Fürst Udaschkin	Herr Köchy.
Georgine, Fürstin Udaschkin	*
Hiller, Gärtner	Herr Vethge.
Gertrud, seine Tochter	Frl. Rau.
Hans, dessen Pflegejahn	H. Crufius.
Gordon, Stallmeister	Herr Rudolph.
Vox, Kammerdiener	Herr Greve.
Frau Vox, seine Mutter	Frl. Ulrich.
Der Bezirksvorsteher	Herr Friedrich.
Ein Nachtwächter	Herr Spieß.
Kammerfrau	Frl. Grohs.
Diener	Herr Winka.
* * * Fürstin Udaschkin	Herr Brüning.
* * * Fürstin Udaschkin, vom Stadttheater in Brünn, als Gast.	
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.	
Freitag, den 29. Januar: Rigoletto.	

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: „Die Widerspenstige.“ „Durch's Ohr.“ Freitag: „Boccaccio.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Rigoletto.“ „Cavalleria rusticana.“ Schauspielhaus. Donnerstag: „Madame Mongobin.“ Freitag: „Madame Mongobin.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 45. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 28. Januar. 40. Jahrgang. 1892.

Bekanntmachung,

das Militär-Ersatzgeschäft pro 1892 betreffend.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dormalen sich hier aufhaltende männliche Personen, welche

- a. in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1872 einschließlich geboren und Angehörige des deutschen Reiches sind;
- b. dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt und
- c. sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1892 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle im Rathhause, Zimmer No. 10, anzumelden.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Loosungscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Geburtsorte kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines zu ihrer Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf der See befindliche Seeleute u.), haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Diensthofen, Haus- und Wirtschaftsdienste, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter u., welche hier in Diensten stehen und die Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gesellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungszeugnisses zum Seestenermann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civilvorstehenden der Ersatz-Commission, Herrn Polizei-Director Regierungsrath Schütte hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die beschalligten Anträge bis zum 15. Februar l. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen und gehörig zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Wiesbaden, den 8. Januar 1892.

Der Magistrat. Geh. *

Wiesbadener Sterbekasse, vormals Bürger-Kranken-Verein.

Montag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr, findet im Lokale des Herrn Kraft, Nerostraße 27, zum „Kaiser Friedrich“:

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungs-Abgabe des Kassirers.
2. Wahl der Prüfungs-Commission.
3. Ergänzungs-Wahl des Vorstandes.
4. Aenderung der Statuten.

Anträge, welche von Mitgliedern zur General-Versammlung gestellt werden, müssen 3 Mal 24 Stunden vorher bei dem Director **H. W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt, bekannt gemacht werden.

Die Mitglieder werden höflichst gebeten, wegen wichtiger Vereins-Angelegenheiten vollzählig zu erscheinen. 287

Der Vorstand.

Alle

Comptoir-Formulare

liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

vom einfachsten Frachtschön bis zur elegantesten Empfehlungskarte

Geflügelzucht-Verein zu Wiesbaden.

Die ordentliche General-Versammlung

findet **Samstag, den 30. c., Abends 7 1/2 Uhr**, im Lokale des Herrn **Poths**, Langgasse, statt.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Vorsitzenden über das verfloffene Vereinsjahr,
2. Rechnungsablage des Kassirers,
3. Neuwahl des Vorstandes,
4. sonstige Vereinsangelegenheiten. 410

Der Vorstand.

Wiesbadener Fechtclub.

Mittwoch, den 3. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, im „Deutschen Hof“:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr,
2. Rechnungsablage des Kassirers,
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission,
4. Neuwahl des Vorstandes,
5. Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

295

Der Vorstand.

Tapezirer-Innung.

Behufs Ergänzungswahl des Gehülfen-Ausschusses werden die Herren Gehülfen, welche bei Innungsmeistern arbeiten, zu einer **Versammlung auf Montag, den 1. Februar d. J., Abends 8 Uhr**, in das Lokal zum „Goldenen Roß“, Goldgasse 7, hiermit freundlichst eingeladen und bitten um zahlreiche **Betheiligung** 410

Der Vorstand. Der Gehülfen-Ausschuss.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Kartoffeln,

blanc, per Walter 8 Mt., gelbe, 7 1/2 Mt. fortwährend Schulgasse 2, Stb. 1 Tr.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co. in Radebeul-Bresden**, die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten: **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen**, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet, 3 Stück, 50 Pf. Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstrasse, **Germania-Drogerie**, Marktstrasse 23, **Willy Graefe**, Langgasse 50, **E. Möbus**, Taunusstrasse 25. 23181

Die Eröffnung
meiner
Weinstube „Zur neuen Oper“,

Lannusstraße 43,
findet am

Samstag, den 30. d. M.,

statt.

W. Sprenger.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23.

Heute Abend:



Meekelsuppe.

Frische Rennthierkeulen u. Biemer,

sowie

frisches Hirsch- u. Rehfleisch

im Ausschnitt empfiehlt

Joh. Geyer,

Hoflieferant,

3. Marktplatz 3.

Telephon 47.

1906

Getrocknetes Obst:

- Türk. Pflaumen, süß und rauchfrei,
per Pfd. **20, 25, 30, 35, 40 Pf.,**
bei Abn. v. 10 Pfd. " " 18, 23, 27, 32, 36 "
- Apfelschnitten
bei Abn. v. 10 Pfd. " " **40 und 45 Pf.,**
" " 35 und 40 "
- Amerikanische Ringäpfel, " " **55 Pf.,**
bei Abn. v. 10 Pfd. " " 50 "
- Ital. Brünellen " " **60 und 70 Pf.,**
bei Abn. v. 10 Pfd. " " 55 und 65 "
- Birnschnitzen per Pfund 25 Pf., Mirabellen per Pfund 45 Pf.,
Aprikosen per Pfund 90 Pf.

empfehlen

1874

C. W. Leber, Th. Leber,
Bahnhofstraße 8. Saalgasse 2.

Telephon No. 187.

Stück Süße Apfelsinen, Duzend
6 Pf., 60 Pf.
Fr. A. Müller, Adelshaidstraße 28. 1923

Blumentohl St. 25 Pf., frisch u. weiß,
Messina-Orangen, gr. v. St. 6 Pf., | schöne Zwiebeln Pfund 7 Pf.,
gesunde Maronen Pfd. 15 Pf., | Kochäpfel 12 und 14 Pf.,
neue Haselnüsse Pfd. 25 Pf., | Endiviensalat 40 Pf. per Pfd.
fortwährend zu haben bei **Scheurer, Markt, am Kirchweg.**

Nieler Bündlinge,

täglich frisch, à 4 und 5 Pf., p. Kiste v. 80 Stück 3 M., empfiehlt 1911
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Frische Egmonder Schellfische. 1913
Th. Leber, Saalgasse 2.

Verschiedenes

Ein Viertel Sperrst.-Abonnement abzugeben Pagen-
stecherstraße 5, 2.
Ein Ahtel Theater-Abonnement (am liebsten Parterreloge)
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1895

Zur Uebernahme per 1. April et. u. Zeitung einer
„Filiale“ einer Schweinemehlgerei (bessere Charakterie) in
guter Lage dahier eine hierzu geeignete Persönlichkeit gesucht.
Offerten unter „Filiale“ an den Tagbl.-Verl. erbeten.
(Evid. auch schöne Wohnung vorhanden.) 1917

Junger Kaufmann,

m. od. ob. Verm., zur Errichtung eines Agent-Geschäftes als Theil-
haber gesucht. 1922
Gefl. Offerten unter **F. L. 226** befördert der Tagbl.-Verlag.

Kaffee zum Brennen

wird angenommen und nach Wunsch prompt besorgt.

Näheres Helenestraße 2, Barterre. 1923

Ein **Masken-Anzug** (Goldfisch), 1 **Domino** in schwarzem Atlas
und 1 **Mephisto-Anzug**, sämtlich ganz neu, billig zu verkaufen ode-
zu verkaufen. **J. Fuhr, Goldgasse 15.**

Einige eleg. H.-Maskenanzüge b. z. verl. Näh. Neugasse 20, 1 St. 1898

Eine perfecte **Niederwäscherin** empfiehlt sich den Damen in und
außer dem Hause. Morisstraße 6, 2 Tr., bei **Faetzold.**

Tücht. **Schneiderin** f. u. ein. bess. Kunden. Nab. Tagbl.-Verl. 1888

Ein Mädchen, perfect im Weißzeugnaden und Feinstopfen, hat noch
Tage frei. Frankenstr. 9, 2 St. r.

Die Wiewäscherei M. Schwalbacherstr. 14.

Barterre, empfiehlt sich bei
bester Bedienung. Herren-Gemd 20 Pf., Kragen 6 Pf., Mann-
schetten 8 Pf., Damen-Gemd u. Hose 10 Pf., Bett- u. Tischl. 10 Pf.,
Serviette 4 Pf. u. Bügelwäsche wird schnellstens bes.

Stücksteine können fortwährend unentgeltlich abgeholt werden bei
Christian Füll, in Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 16. Dieselben
können dicht an der Chaussee aufgeladen werden.

Verpachtungen

Jagdverpachtung.

Nächsten Montag, den 1. Februar l. J., Vor-
mittags 10 Uhr, wird die Feldjagd der Gemeinde Schwab-
burg bei Nierstein (Rheinhesse) auf dem Gemeindehause daselbst
auf weitere neun Jahre verpachtet. Das Jagdrevier umfasst eine
Fläche von 2800 Morgen und ist von Station Nierstein aus in
20 Minuten zu erreichen. Die Jagd ist als eine gute bekannt,
denn es werden alljährlich durchschnittlich in dem ersten Treiben
450 bis 500 Hasen zur Strecke gebracht. 409

Kaufgesuche

Rentables Geschäft (Colonialwaaren, Kohlen etc.)

wird ev. mit Haus von solidem Manne zu
kaufen gesucht. Anzahlung bis zu 15,000 M.
Offerten sub **P. L. 9** an den Tagbl.-Verlag.

Nassau-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Denthaler, sowie
Medaillen u. Papiergeld kauft gut **F. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.** 1881

Eine **Kinder-Bettstelle** zu kaufen gesucht Steingasse 21, Bart.

Ein gebrauchter **Kronenwagen** zu kaufen gesucht Kellerstraße 18.

Regenpumpen zu kaufen ges. Näh. Emserstraße 36, Laden. 1888

Leere Packfässer sucht Thonwerk Viebrich
Actien-Gesellschaft. 1888

Verkäufe

Herren-Büreau

mit Aufsatz, unten mit zwei Schränkchen, ist billig abzugeben
Walramstraße 27, Stb. Bart.

Eine **nussbaum-laditte Kommode** (neu) zu verk. Römerberg 17, Bart.

Ein **Sofa** mit 4 Sesseln, eine **Chaiselongue**, ein **Herren-
Sessel**, neu, Ueberzug wählbar, sowie ein überzogenes **Sofa** billig
zu verkaufen bei

P. Weis, Tapezierer,
Morisstraße 6.

Zwei sehr schöne Ausziehtische mit Einlegplatten, 1 Lampe zum Stehen, sehr geeignet für Speisewirtschaft, sehr billig zu verkaufen Goldgasse 15 bei J. Fuhr.

Wer gute Möbel billig kaufen will

- gehe 23. Friedrichstraße 23, 1. Stock bei Ph. Lendle.
10 Stück complete Betten mit rothen Deckbetten und Kissen à 100 Mk.
1 Herrenschreibtisch m. Ausziehtafel, Eichenholzschr. 105
3 solide Kuch.-Säulendivan u. Kameeltische-Divan 105-138
10 1- u. 2-th. matt- u. blankpol. u. lack. Kleiderschränke 20-62
6 Sopha, Halbbarod-Canape, Pompad.-Sopha, Tisch, 36-78
8 lackirte und polirte 1- und 2-säulige Sophasische 10-23
2 Waschkonsole à 20 Mk., Nachttische 6 Mk., Nipptische 4
30 Matragen, in guten Stoffen, blau u. roth gestreift zc. 10-14
3 gewöhnliche Bettstellen mit Strohmattagen à 25
2 Küchenschränke à 30 Mk., Küchentische à 6
Bettfedern, recht, flaumig per Pfd. 2 Mk., Deckbett u. zwei Kissen 32
Bei Einkauf von 100 Mark ein Nipptisch gratis.
Ferner fertige jedes Volkermöbel nach Zeichnung, nach alldentschem und französischem Styl. D. O.

Billig zu verkaufen.

1 weithür. Kleiderschrank, fast neu, 30 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasaussatz 22 Mk., 1 einthür. Schrank, sehr gut, 18 Mk., 1 vollständiges Rußbaum-Bett 35 Mk., 2 dreischubladige Rußbaum-Kommoden Stück 16 Mk., 2 Tannen-Waschkonsole à 12 Mk., 2 Rußbaum-Nachttische à 3 Mk., 1 Anrichte 3 Mk. u. verschiedene Küchengeräthe, Alles sehr billig. Kirchgasse 36, Hths. 1 Tr.

Kleiner Küchenschrank mit Glasaussatz 15 Mk., 1 Waschkonsole 20 Mk., 1 Nachttisch 8 Mk., 1 Bettstelle mit Springrahmen, Roßhaar-Matrage und Keil 65 Mk., 1 Bettstelle mit Strohmattage und Seegrass-Matrage und Keil 25 Mk., 2 Seegrass-Matragen à 8 Mk., 1 Bügelstich 9 Mk., 1 großer Küchenschrank mit Glasaussatz 30 Mk., 2 Nachttische, Tische, Stühle, Silber. Die Möbel sind gut erhalten, fast neu und werden Verhältnisse halber sofort verkauft. Michelsberg 20, Hths. 1 St.

Ein gut erhalt. Schrank m. 7 Schubladen (schwarz mit Gold) wegen Mangel an Platz zu verkaufen Große Burgstraße 8, Korsettengeschäft.

Ein Adlerfaher Kassenschrank billig zu verkaufen. Näh. Langstraße 6, 1. St. 22408

Eine fast neue Singer-Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, billig z. verk. b. Hirzweg. Metzgergasse 2. 1897

Sicherheitsrad (Vollstreich), fast neu, f. bill. b. Fuhr, Goldg. 15. Engl. Waschmange, Wringmaschine, Bügelosen mit 11 Eisen, Waschmaschine, Büten zc. zu verkaufen Bleichstraße 12, 3.

Eine feine Analysenwaage zu verkaufen Welltrichstraße 46, 1.

Eine Nobelbank zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1910

Ein neues platt. Einspänner-Chaisengeschirr billig zu verkaufen Mauritiusplatz 3. 1703

Sede und Käfig billig abzugeben Römerberg 14, Hth. 2 l.

500 Str. Hen Senriettenthal bei Idstein im Taunus. 1870

Feldstraße 13 ist eine Grube Dung zu verkaufen.

Zwölf st. j. Hühner und Hahn zu verk. b. M. Werten, Dohheimerstr.

Ein zu jedem Fuhrbetrieb geeignetes 6-jähriges Pferd billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1466

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Emilie Körppen,

im 23. Lebensjahre nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. Januar, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Dohheim, den 26. Januar 1892. 1900

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir sprechen Allen, welche uns bei dem Verluste unserer lieben Mutter, Christiane Fröh, Wittwe, so liebevolle Theilnahme bewiesen, den tiefgefühlten Dank aus.

Schierstein, den 24. Januar 1892.

Die trauernden Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß meine alte gute Freundin,

Miß Eliza Vautier,

heute Morgen sanft entschlafen ist.

Die trauernde Freundin Frau Dr. Schirm.

Die Beerdigung findet am Freitag, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Geißbergstraße 4, aus statt. 1889

Wiesbaden, den 26. Januar 1892.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden Kindes,

Hertza,

sagen wir unseren innigsten Dank. Die trauernden Eltern: Oskar Goch, Oberlazarethgehülfe, und Frau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise und Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters,

Conrad Jacob,

insbesondere den Arbeitern des städt. Gas- und Wasserwerks, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt „Pietäet“,

20. Michelsberg 20,

Firma: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- und Metallfärge mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matragen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen Anforderungen entsprechend.

Ueberrahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden durch geschulte Leute. Auskunft über Feuerbestattung. Aufbahrung der Leiche mittelst Katafalk. Kandelaber mit Kerzen. Zimmer-Decorationen.

Die Anerkennung, die mir seit meinem Bestehen aus allen Kreisen in Wiesbaden und Umgebung bis in die neueste Zeit in stets wachsendem Verhältnisse zu Theil geworden ist, bietet die beste Garantie, daß ich auch in Zukunft bemüht sein werde, allen Anforderungen sowohl in Hinsicht auf Solidität als Billigkeit in vollstem Maße zu entsprechen. 553

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei Schreiner Carl Rau, Hochstätte 8. 21865

Inventur-Ausverkauf.

Um nach beendeter Inventur mit **einzelnen Sachen** vollständig zu räumen, werden solche bis zum 1. Februar unter **Fabrikpreisen** ausverkauft.

Es befinden sich darunter eine Parthie:

- Einzelne Damen-Tag- und -Nachthemden,
- Damen-Hosen, Kinder-Hemden und -Hosen,
- Herren-Tag- und Nachthemden,
- Weisse und farbige Unter-Röcke,
- Handtücher, Tischtücher und Servietten,
- Leinen, Madapolams und Cretonnes,
- Stoffe für Damen-Mäntel,
- Tricot-Cailen und -Blousen.

Verkauf nur gegen Baar zu **streng festen Preisen.**

815

A. Maass, 4. Große Burgstraße 4. Weidig's „Priorato“,

kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per 1902
 1/4-Liter-Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, ist zu haben bei:
Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **C. W. Leber**, Bahnhofstr. 8.
Carl Brodt, Albrechtstr. 17. **F. A. Müller**, Adelhaidstr. 28.
Mch. Eifert, Neugasse 24. **A. Mosbach**, Delaspeestr. 5.
Friedr. Klitz, Tannustr. 42. **J. M. Roth**, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.

Die Kuh der Armen.

Von **Jos. Oswald**, Lehrer in Darmstadt.

Das Leben ist ein Kampf ums Dasein, was unsere Landwirthe, insbesondere die kleineren, schon bitter genug empfunden haben. Soll die liebgewordene Scholle nicht verloren gehen, müssen alle Kräfte eingesetzt werden, müssen sich geistige und körperliche Kräfte derart unterstützen, daß die höchstmöglichen Erträge verzeichnet werden können, die auf die rationellste Weise zu verwenden sind. Klagen über schlechte Zeiten hat's immer gegeben, sie werden auch in der Zukunft nicht verstummen; ob sie immer gerechtfertigt sind, ist eine andere Frage. Ein Rückblick von 30 bis 50 Jahren führt zur Ueberzeugung, daß es trotz der Masseneinfuhr von fremdem Getreide viel besser geworden ist. Wäre dies nicht der Fall, könnte den heutigen Anforderungen, denen sich Niemand entziehen kann, nicht genügt werden. Der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Verhältnisse, in der Thierzucht (Fleisch- und Milchproduktion) liegend, schuf neue Bahnen, die bei richtiger Innehaltung Einnahmen ermöglichen, deren Höhe früher nicht geahnt wurde. Ich erinnere nur an die Resultate der Breslauer Viehansstellung, die meine Behauptungen rechtfertigen. Jedermann wird zugeben müssen, daß für Verbesserung der Rindviehzucht schon sehr viel geschehen ist und unangeseht die größten Anstrengungen gemacht werden, dieselben auf eine leistungsfähigere Stufe zu bringen. Wenn gleichwohl noch viel zu wünschen übrig bleibt, so sind die Ursachen in der Auswahl des Zuchtmaterials und in dem häufigen Wechsel bei kleineren Leuten zu suchen.

Bei der steten und gewiß sehr dankenswerthen Fürsorge, Pferde- und Rindvieh- und Schweinezucht zu heben, hat man die Kuh der Armen total vergessen. Das ist die Ziege. Wenn ich mir erlaube, bei dem Aufschwung der Thierzucht auch der Ziege zu gedenken, resp. für Verbesserung der Ziegenzucht ein Interesse zu erwecken suche, habe ich all' die Leute im Auge, die eine Kuh nicht halten können, denen aber eine oder mehrere gute Ziegen den Kampf ums Dasein bedeutend zu erleichtern im Stande sind. Daß das Halten der Ziegen in Deutschland seit einer Reihe von Jahren im Gegensatz zur Schafzucht in starker Zunahme begriffen ist, beweist die Statistik.

Nach den Zählungen im deutschen Reiche vom 10. Januar 1873 und aus 1883 stellt sich die Sache so: im deutschen Reiche gab es in 1873 24,999,406 Schafe, 2,320,002 Ziegen, in 1883 19,185,362 Schafe, 2,639,994 Ziegen. Im Durchschnitt kommen im deutschen Reiche auf 100 Einwohner: in 1873 60,9 Schafe, 5,7 Ziegen, in 1883 41,9 Schafe, 5,8 Ziegen. Im Königreich Sachsen haben die Schafe von 1883 bis 1885 260,811 Stück abgenommen, während die Ziegen in derselben Zeit um 55,199 Stück zugenommen haben.

Angefaßt dieser statistischen Mittheilungen muß auf eine stetig steigende Bedeutung der Ziegenzucht geschlossen werden und bleibt es nur zu verwundern, daß man bei uns bisher der Verbesserung der Ziegenzucht nicht die gleiche Aufmerksamkeit zugewendet hat, wie solches auf anderen Gebieten der landwirtschaftlichen Thierzucht geschehen ist und selbst bei der in Abnahme begriffenen Schafzucht noch theilweise geschieht.

Die Ziege gilt als die Kuh der Armen und wer auf dem Lande gelebt hat, wird die Wahrheit dieses Satzes nicht anzweifeln. Leute, auch die ärmsten, namentlich Wittwen, sofern sie nur ein Ställchen haben, halten eine oder mehrere Ziegen. Wie sehnen sie die Zeit herbei, da ihre Ziege Junge wirft! Von da ab bis Herbst haben sie Milch, eine sehr gute Nahrung und häufig können sie solche noch verkaufen. Man muß in solche Familien hineingeblickt haben, um würdigen zu können, welchen Sorgen dieselben enthoben sind. In der Regel sind diese Leute mit Kindern gesegnet, und kaum hat die Wärme saftige Kräuter, Grasspitzen und das Laub an den Hecken hervorgelockt, werden die Ziegen um Heine, Wege, Waldränder zc. geführt und mit strohendem Guter kommen sie zurück. In manchen Gegenden, wie z. B. am Neckar, klettern sie in den Steinklüften herum, allwo der Tisch für sie besonders gut gedeckt ist. Ueber Sommer leiden die Thiere keine Noth und für den Winter sorgen die Besitzer für kleine Heu- und Grummelvorräthe, füttern Kleie und Haushaltsabfälle. Im Besten von einer oder mehreren Kühen, besteht auch für Ziegen Stallfütterung und nur so nebenbei sehen wir sie auf der Weide. Der Aufenthalt im Freien ist der Ziege zuträglich und steigert die Milchergiebigkeit.

Leider liegt aber die Ziegenzucht sehr im Argen, wovon wir uns überall überzeugen können. Nicht Fütterung, Wartung und Pflege ist, was Noth thut, sondern eine rationelle Zucht ist unbedingt erforderlich, wenn die Kuh der Armen bessere Erträge liefern soll. Wie bei dem Rindvieh muß auch bei der Ziege die größte Aufmerksamkeit bei der Wahl des Zuchtmaterials gelenkt werden. Durch Belehrung müssen die Leute zu der Einsicht kommen, nur gute Mutterthiere, die sich durch Milchergiebigkeit, Frömmigkeit und hübsche Körperformen auszeichnen, zur Fortzucht wählen zu dürfen. Der Schwerpunkt liegt aber in der Beschaffung und Haltung guter Böde. Das männliche Zuchtmaterial ist in der Regel keinen Pfifferling werth, daher eine Unzahl Ziegen, die nicht trüchtig werden, die nur wenig Milch geben und körperlich sehr ungestaltet sind. Hier ist der Hebel anzusetzen, wenn es besser werden soll. Ueberall ist man bedacht, die sozialen Verhältnisse der Armen zu verbessern, der arbeitenden Bevölkerung ein weniger sorgenreiches Dasein zu verschaffen und wenn ich auf rationelle Ziegenzucht verweise, so ist das ein Feld, das noch sehr ungebaut ist. Die Zuchtböde dürften fürder nicht mehr von Privaten gehalten werden, sondern müssten Eigenthum der Gemeinde sein. Sie sind voreerst aus der Schweiz zu beziehen und wenn nach einer Reihe von Jahren die Thiere verbessert sind, können auch einheimische Böde zur Verwendung kommen. Die Zuchtböde sind unter die Controle der Commissionen zu stellen, der das Fesselwesen überhaupt untersteht. So verfahren, wird es besser mit der Ziegenzucht.

15.
forge,
e Stuh
h mir
ge zu
esse zu
Stuh
Biegen
e sind.
e von
griffen

anuar
Reiche
1888
nimen
Schafe,
igrid
Städ
5,199

eine
n und
Ver
wendet
ffischen

dem
eifeln.

ur ein
nehmen
ab bis

bnnen
einge
selben
geseg

n und
Name,
kom-

klein
benedi
h und
mmete

e von
terung
uffent-

Widch

tr und
Pflege

bedingt
n Auf-

erben.

n, nur
it und
ürfen.

gute
ffiffer

erben,
sind.

berall
effern,
ein zu
so ist

ürften
müßten
Schweig

Thiere
ndung
niffio-
o ver-



Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthalt heute in der

- 1. Beilage: Das Geheimniß des Geigers.
Roman von Reinhold Ortman.
- 2. Beilage: Die Kuh der Armen.

Locales.

o. Kaisers Geburtstag. Während im Laufe des gestrigen Vormittags in den Gotteshäusern aller Confessionen Festgottesdienste stattfanden, wurden in den Volksschulen und höheren Lehranstalten Feste abgehalten, welche liberal in patriotischen Gesängen, Declamationen und Ansprachen bestanden. Bei der Feier in der höheren Töchterschule, welcher auch Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell bewohnte, hielt Herr Director Welter die Festrede, in welcher er den jungen Mädchen die Königin Louise als das Muster und Vorbild jeder deutschen Frau vor Augen führte. In der städtischen Realschule wurde der Allerhöchste Geburtstag in der üblichen Weise durch vaterländische Gesänge, Vorträge von Gedichten, sowie einer Festrede gefeiert. Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Noßmann gab anknüpfend an die Anregungen, welche Seine Majestät der Kaiser für die Entwicklung unseres höheren Schulwesens gegeben, sowie an die Werthschätzung, mit welcher er deutsches Widen und deutsche Sprache als Bildungselement betont hat, eine Darstellung von dem Leben und Wirken zweier um unsere Muttersprache hochverdienten Männer, der Gebrüder Jacob und Wilhelm Grimm. Mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König und dem Gesänge der Nationalhymne wurde die Feier geschlossen. Unter starker Theilnahme der Eltern der Schüler wurde die Feier des Königl. (humanistischen) Gymnasiums in der Turnhalle abgehalten. Hier hielt der Oberprimar Heinrich Herborn einen Vortrag über „das Leben des Feldmarschalls von Saxeisen“, während Herr Gymnasiallehrer Wendt die Festrede hielt und den preußischen General Jort, insbesondere dessen Stellung zur Convention von Tauröden zum Gegenstand seiner fesselnden Schilderungen machte. Auch hier schloß die Feier mit einem Hoch auf den Kaiser und dem gemeinsamen Gesänge der Nationalhymne. Im Realgymnasium machte der ordentliche Lehrer Herr Dr. Ende mann die Hohenzollernstiftung zum Gegenstand seiner Festrede. Auch in der Töchterschule in der Siffstraße fand eine entsprechende Feier statt. Der Dirigent der Anstalt, Herr Hauptlehrer Jung, hielt die Festrede über Louise Henriette, die Gemahlin des Großen Kurfürsten; die Schülerinnen führten ein kleines Feuilleton: „Germanias Verdigung“ auf. Die Parade der Garnison wurde, wie schon bemerkt, auf dem hinteren Hofe der Infanteriekaserne abgehalten. Trotz der Abgeschlossenheit dieses Ortes wuzten sich Viele, vornehmlich aber die Jugend, welche sich den Ansichten des militärischen Schauspiels nicht verlagen konnte, Zugang zu demselben zu verschaffen. Um 11 1/2 Uhr erschien der Garnison-Veltche, Herr Oberst von Gersdorff, auf dem Paradeplatze, wo die alten Leute des 1. Bataillons, anschließend hieran die Rekruten, letztere ohne Gewehr, und die Mannschaften der hiesigen 2. Abtheilung Kass. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27 Aufstellung genommen hatten. Zu der Parade hatten sich auch viele hier wohnhafte Offiziere des Beurlaubtenstandes aller Waffengattungen im Paradeanzug eingefunden. Der Herr Oberst brachte nach einer kurzen Ansprache ein dreifaches „Hurrah“ auf Seine Majestät den Kaiser aus, in welches die Truppen einstimmten; während die Musik die Nationalhymne intonirte, begann auch die auf dem großen Exercierplatz aufgestellte Batterie die 101 Salutschüsse abzufeuern. Nachdem der Herr Oberst die Front der Paradeaufstellung abgeschritten hatte, führten die „alten Leute“ des 1. Bataillons den Parademarsch aus, womit der militärische Hauptfact sein Ende erreicht hatte. In der Mittagsstunde wurden die Unteroffiziere und Mannschaften in der Kaserne feilich gezeilt. Die activen Offiziere der Garnison, sowie die zahlreich hier wohnhaften inactiven Offiziere hatten sich um 2 Uhr im Civil-Casino zu einem Festmahl und zu gleicher Stunde und zu gleichem Zwecke die Spitzen der Staats- und Kommunalbehörden, die Mitglieder der städtischen Körperschaften und viele andere Personen aus allen Gesellschaftskreisen im großen Saale des Kurhauses versammelt. Im öffentlichen Leben fand die Feier des nationalen Festtages vornehmlich durch Beflaggung aller öffentlichen und vieler privaten Gebäude sowie durch geschmackvolle Schaudecorationen Ausdruck. — In Ergänzung des Festberichtes der

gestrigen Abend-Ausgabe sei bemerkt, daß mit dem Kriegerverein „Germania-Allemania“ und dem „Krieger- und Militär-Verein“ auch der „Militär-Verein“ an dem Fest-Commerse in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ Theil nahm.

— Kurhaus. Die berühmte Pianistin Frau Annette Esipoffi wird in dem morgen Freitag stattfindenden zehnten Cylus-Concerte das Concert in F-moll für Pianoforte mit Orchester von Chopin und als Solo-Piecen Barcarole von Rubinstein und Etude humoresque und Ballade von Liszt zum Vortrage bringen. Nicht minder interessant ist der orchestrale Theil, welcher aus der Es-dur-Symphonie von Haydn, der Schumann'schen Ouverture zu Byron's „Manfred“ und dem Sage: „Wallenstein Lager“ aus der Wallenstein-Symphonie von Rheinberger besteht wird. — Nedner der nächsten Montag stattfindenden zehnten Cylus-Vorlesung ist der berühmte Orientalist Herr Reichsritter Carl von Vincenti, Redacteur der „Neuen Freien Presse“ in Wien mit dem Thema: „Die Mönche auf Berg Athos und ihre Kunst.“

— Fernsprechverkehr. Die bereits in einzelnen Theilen im Betriebe befindliche allgemeine Fernsprecheinrichtung für Frankfurt a. M. und Umgegend wird am 1. Februar in ihrem ganzen Umfange dem Verkehr übergeben werden.

*** Harmlosigkeit und Arglosigkeit.** Harmlosigkeit und Arglosigkeit sind Wörter, welche im Wörterbuche unseres modernen Lebens kaum noch zu finden sind. Harmlos! Man zuckt die Achsel und denkt: Nun ja, „hornirt“. Wie kann man heutzutage harmlos sein, wo Jeder und Jede überlegt und berechnet, nicht nur nach der ökonomischen Seite, sondern nach allen Richtungen. Der Eine will dem Andern stets noch „über“ sein, will erfahrener, weltgewandter, zeitgemäher erscheinen — nicht etwa wirklich besser, edler oder gebildeter. Selbst junge Menschen führen oft eine Sprache, welche uns in Erstaunen setzt: sie kennen Alles, sie beanspruchen sehr Vieles, sie bewundern Weniges, freuen sich nicht leicht über Etwas und wundern sich über gar Nichts. Und gar arglos! Die Welt ist so schlecht, wie kann man da arglos sein! Man kann im Gegentheil gar nicht vorichtig, d. h. mißtrauisch genug sein; man muß stets des Schlimmsten von den Menschen gewärtig sein,“ sagen die Weisen, die Erfahrenen. Sie handeln auch danach und trauen jedem Menschen das Schlechteste zu. Der Erfolg ist ein glänzender: sie werden kaum jemals angeführt oder betrogen, — nur leider ist ihnen etwas sehr Kostbares, der Glaube an das Gute im Menschenherzen, verloren gegangen. Wie weit wohlthuernd wirken dagegen, so wird in der mehr von uns empfohlenen Wochenschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau“ ausgeführt, jene Menschen auf ihre Umgebung, welche sich eine schöne Harmlosigkeit und Unbefangtheit bewahrt haben. Gott sei Dank! giebt es deren noch, wenn auch nicht allzu häufig. Ihre Lebensanschauung ist eine glückliche. Sie finden überall Gutes heraus, erfreuen sich am Kleinsten, beziehen nicht alles auf ihr liebes Ich und fühlen sich insolge dessen auch nicht leicht beleidigt; vor Allem aber zeichnen sie sich durch eine warme Nächstenliebe aus. Sie trauen dem Nächsten, so lange sie an ihm nichts Schlimmes wahrgenommen, nichts Unfreundliches, nichts Unedles, nichts Schlechtes zu. Sie kommen den Leuten harmlos, freundlich entgegen und zwingen dadurch oftmals auch egoistische und liebearme Menschen zu, wenn auch nicht herzlichem, so doch verbindlichem Benehmen. Mit einem Worte: ihre Nähe wirkt erfrischend und veredelnd. „Die Arglosigkeit,“ sagt Henri Drummond in seinem nicht genug zu empfehlenden Schriftchen: „Das Beste in der Welt, die Arglosigkeit, ist die Gnadengabe für die Mißtrauischen. Ihr Besitz ist das große Geheimniß persönlichen Einflusses. Das ist klar, die Leute, welche Einfluß auf uns haben, sind die, welche uns Gutes zutrauen.“ — Es ist ein großes Glück, harmlos und arglos zu sein in dieser Welt des Mißtrauens, selbst auf die Gefahr hin, mitunter für einfaßig, jedenfalls für altmodisch gehalten zu werden. Bei der Jugenderziehung sollte man mit aller Aufmerksamkeit dahin wirken, daß die hohe Harmlosigkeit und Arglosigkeit des früheren Kindesalters möglichst lange erhalten bleibe. Leicht ist dies allerdings nicht, doch läßt sich Manches thun. Man halte das Kind an, Jedermann freundlich entgegen zu kommen, sich für das Wohl und Wehe auch des Geringsten zu interessieren; man hebe die guten und schönen Seiten von Menschen und Dingen hervor; man lehre es, sich an Kleinem zu erfreuen und Andern Freude zu bereiten; man traue vor Allem dem Kinde selbst stets nur das Beste zu, wenn auch bei jeder Erziehung gegenbellige Erfahrungen nicht ausbleiben; man berühre in Gegenwart der Kleinen — und hierin wird viel gefördert — keine Gesprächsstoffe,

welche die Erkenntnis menschlicher Schwachheit und Schlechtigkeit früh in die junge Seele sden würden; kurz, man bemühe sich, selbst arglos und vertrauensvoll zu sein, das Beispiel ist auch hier, wie überall, das vorzüglichste Erziehungsmittel. Man giebt dem jungen Menschen hierdurch ein unschätzbare Gut mit auf seinen Lebensweg, eine Quelle der Freude und Zufriedenheit, von welcher die Mißtrauischen, Empfindlichen, Blasirten und wie sie alle heißen mögen, welche weder harmlos noch arglos sind, keine Ahnung haben. Diese behaupten, harmlos und arglos zu sein, sei weit eher ein Uebel, als ein Glück; das Leben, welches den Menschen mitunter so hart anfaßt, sei wenig geeignet, den Luxus der Harmlosigkeit zu gestatten, und hart müsse der Arglose büßen, zudem seien Harmlosigkeit und Dummheit nahe verwandt. Selbstverständlich meinen wir nicht jene übertriebene Harmlosigkeit, wie sie einfältige Menschen bisweilen besitzen, obgleich diese weit eher pflüßig und schlau sind — sondern jene schöne Harmlosigkeit, welche einem guten Gemüth und fröhlichen Sinn entspringt, welche Unbesonnen mit liebevoller Güte zu glätten verzieht, wo die Klugen und Mißtrauischen nichts auszurichten wissen. Wohl hat Jean Paul, der edle Humorist, recht, wenn er uns zuruft: „Auf der äußeren Welt liegt allemal der Widerschein unserer inneren, wie auf dem Meer der Widerschein des Himmels liegt, entweder als düsteres Grau oder helles Grün.“ Und wer, möchten wir fragen, zöge das liebliche, helle Grün dem düsteren Grau nicht vor?

⊙ **Die unrechte Nehrle.** Wenn uns beim Essen oder Trinken etwas in die Luftröhre statt in die Speiseröhre kommt, sagen wir, es sei uns „in die unrechte Nehrle“ gerathen. Das ist natürlich falsch, denn der Mensch hat nur eine Nehrle, den Schlund, obgleich man auch von „Nehrle“ redet. Aber sehr gering und gleichgültig ist dieser Bezeichnungsfehler gegen das Uebel, welches so ein „Verschlucken“ zu Wege bringen kann, und Mancher hat schon der Gefahr der Erstickung durch solche ungeschickliche Eindringlinge von Speisen und Getränken sehr nahe geschwebt. Wie nun aber helfen? — Dem nach Luft Ringenden drängen fast die Augen aus dem Kopfe, das Gesicht schwillt, wie bei jedem Erstickenen oder mit Athemnoth Ringenden, hochroth auf, und die Lunge, die um Luft kämpft, zieht die ihr nicht zukommenden Speisen zc. bei jedem Athemzuge, der ihr nur unter Dualen möglich wird, tiefer in sich hinab. Natürlich entsteht auch sofort eine Reaction. Die Lunge will und kann die ihr nicht zukommenden Speisen zc. nicht behalten, sie sucht durch Erupcion (starke Husten) diese Fremdstoffe wieder hinauszujagen. Dies gelingt ihr aber oft sehr schwer und erst nach und nach, derweilen der Leidenbe und Sequente Schmerz, Athemnoth und Angst ansteigt. Das Schlagen in den Rücken, wie bei Vielen üblich ist, nützt oft wenig, besonders wenn es nicht kräftig und a tempo mit Husten selbst geschieht, um die Erupcion zu unterstützen. Da giebt es nun kein besseres Mittel, den kämpfenden Lungen beizustehen, als die Arme gehreckt nach oben zu halten, als ob man nach der Zimmerdecke greifen wollte. Dadurch wird der ganze Brustkorb gehoben, die Lunge bekommt so momentan eine andere Lage, wird befähigt, sich der fremden Eindringlinge zu entledigen, als es ihr sonst möglich ist. Oft kommt auf diese Weise schon beim ersten kräftigen Husten Alles zu Tage, was in den Weg der Lunge, statt der Speiseröhre gerathen ist, und der Patient ist erlöst. Nicht nur er, sondern auch seine mitleidende Umgebung athmet erleichtert auf.

< **Ausgerechnet.** Jetzt, wo die steigende Temperatur mit den Aufstauen im Kampfe liegt, darf die Frage: „Wie viel Wärme ist zum Aufstauen einer Eisbahn nötig?“ gewiß auf Aktualität Anspruch erheben, und darum soll sie hier zahlenmäßig gelöst werden: Wir wollen eine Eisporbahn unter mittleren Verhältnissen in's Auge fassen. Die Eisbide mag 25 Centimeter betragen und die Fläche einen Umfang von 20,000 Quadratmetern, d. h. etwa 50 Meter breit und 400 Meter lang. Die gesammte Eismenge beträgt dann 20,000 : 4 ist 5000 Kubikmeter oder, da ein Kubikdecimeter Eis etwa 1 Kilogramm wiegt, 5000 mal 1000 ist 5 Millionen Kilogramm. Es ist nun festgestellt, daß wir zur Ueberführung von einem Kilogramm Eis zu Wasser 80 mal mehr Wärme gebrauchen, als wenn wir ein Kilogramm Wasser um einen Grad (genau 0 Grad auf 1 Grad Cel.) erwärmen, oder anders ausgedrückt — man bezeichnet nämlich allgemein die letztere Wärmemenge mit „Wärmeeinheit“ oder „Calorie“ — 80 „Wärmeeinheiten“. Zum Aufstauen des ganzen Wehlers, der 5 Millionen Kilogramm Eis trägt, sind daher nötig 80 mal 5 Millionen sind 400 Mill. „Wärmeeinheiten“ — also ungefähr die gleiche Wärmemenge, mit der wir im Stande sind, 4 Millionen Liter eiskalten Wassers zum Sieden zu bringen. Von der Größe dieser Arbeitsleistung können wir uns eine Vorstellung machen, wenn wir überlegen, was für ein Gefäß wir zum Einfüllen von 4 Millionen nötig haben. Wir brauchen dazu, wenn wir bis zum Rande füllen, einen 1 Meter hohen Behälter von 4 Meter Breite und 1 Kilometer Länge.

Stimmen aus dem Publikum.

* Als Ergänzung und Illustration, die auch den Ungläubigsten überzeugen muß, zu meiner früheren Warnung vor dem Streuen mit Holz-Sägespänen bei Glatteis, sei folgender Vorfall, der sich am letzten Samstag, den 23. d. Mts., vor dem Hotel D. in der W.-Straße, woselbst das Glatteis mit Sägespänen bestreut war, ereignete, an dieser Stelle mitgetheilt. Eine würdige alte Dame meiner Bekanntschaft mußte dort entlang gehen. Schon von Weitem sah sie auf dem dummen schlüpfrigen Wege einige Personen fallen und sah sich deshalb noch ganz besonders vor. Es half aber nichts — sie schlug der Länge nach hin und blieb sofort ohnmächtig liegen. Nachdem man sie in das Hotel gebracht und sie sich wieder erholt hatte, brachte ich dort wohnender Fremder sie mittelst Drohsache, da sie nicht zu gehen vermochte, nach ihrer Wohnung. Noch heute liegt sie zu Bett, kann den äußerst schmerzenden geschwollenen Fuß nicht rühren und muß Tag und

Nacht Eisumschläge machen lassen. Es giebt einen Gesetzes-Paragrafen über „fahrlässige Körperverletzung“. Man sieht, daß dieser unter Umständen auch in solchen Fällen anzuwenden wäre. Vielleicht erläßt die Polizeidirection ein Verbot des Streuens mit einem Stoff, der das gerade Gegenheil von dem bewirkt, was er sollte.

* Man sollte es kaum für möglich halten, daß es Besucher der Kurhaus-Concerte giebt, die ihre, einen gänzlichen Mangel an Bildung verathende Geisteslosigkeit, zur Muße den Takt zu treten, selbst dann fortsetzen, wenn sie von ihrem Vordermann oder sonstigen Nachbar darum freundlich gebeten werden. Solches widerrihrt gehern Abend bei dem Concert mit patriotischem Programm dem Einsender dieses. Nachdem er das fortwährende Takttreten einer hinter ihm stehenden Dame eine Zeit lang ruhig zu ertragen versucht hatte, bat er dieselbe freundlich, nicht mehr zu treten. Trotzdem wurde das Treten fortgesetzt, was den Einsender und seine Frau bewog, mitten im Musikstück den Saal zu verlassen. Man konnte nicht beanspruchen, daß die Kurverwaltung die Concertbesucher gegen alle Anfechtungen der Unbildung im Concertsaal schützt; dagegen dürfte es gut sein, derartige Flegelleien wie die erwähnte dann und wann öffentlich an den Pranger zu stellen; vielleicht besinnt sich dadurch doch Mancher auf seine Unarten und verleidet nicht seinen Nebenmenschen den Genuß des Kurhausmusik.

Deutsches Reich.

* **Herzogin Maximilian in Bayern**, die, wie gemeinet, vorgestern starb, war die jüngste Tochter des ersten Königs von Bayern, Maximilians I.; sie war mitlin eine Schwester der Königin Elisabeth von Preußen, der Erzherzogin Sophie von Oesterreich, der Königin Amalie von Sachsen; alles längst heimgegangene Persönlichkeiten. Prinzessin Ludovica wurde am 30. August 1808 zu München geboren. Ihre Mutter war die Königin Karoline, die zweite Gemahlin des Königs Max, eine geborene badiische Prinzessin. Am 9. September 1828 vermählte sie sich mit ihrem Vetter, dem Herzog Maximilian in Bayern, mit dem sie mehr als 60 Jahre in glücklicher Ehe gelebt hat; am 15. November 1888 ward sie Wittwe. Acht Kinder hat sie ihrem Gemahl geschenkt: Herzog Ludwig, geb. 22. Juni 1831, der dem Successionsrechte im Majorat entzogen ist; Herzogin Helene, geboren 4. April 1834, gestorben als verwitwete Erbprinzessin von Thurn und Taxis; Herzogin Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich, geboren 24. Dezember 1837; Herzog Karl Theodor, den berühmten Augenarzt, geb. 9. August 1839; Herzogin Marie, Königin beider Sizilien, geb. 4. October 1841; Herzogin Mathilde, verwitwete Prinzessin Ludwig beider Sizilien; Gräfin von Trani, die Mutter der Frau Erbprinzessin von Hohenzollern, geb. 30. September 1843; Herzogin Sophie, Herzogin von Alençon, geb. 22. Februar 1847, und endlich Herzog Maximilian, geb. 7. Dezember 1849. Ihrem Alter nach nahm die Frau Herzogin die dritte Stelle unter den Mitgliedern souveräner Häuser ein; der Jahrgang 1808 ist mit ihr ausgestorben.

Aus Kunst und Leben.

* **Personalien.** Man schreibt der „Fr. Z.“ aus Venedig 20. Januar: Der auch in Deutschland wohlbekannte und sehr geschätzte venetianische Maler Luigi da Nios ist gestern Nacht hier den Folgen der Influenza erlegen. Da Nios malte vorzugsweise Scenen aus dem unerhörlichen venetianischen Volksleben, die in deutschen illustrierten Blättern vielfach reproduziert worden sind. Die Aquarellkunst hat an ihm einen ihrer besten Vertreter verloren. Die Mehrzahl seiner fein ausgeführten Bilder ging, kaum vollendet, nach London, wo er einen ständigen Abnehmer dafür hatte. Da Nios starb im besten Mannesalter und voller Schaffenskraft. — Der westphälische Dichter Ferdinand Heitemeyer's Beverungen ist gestorben.

* **Gerhard Hauptmanns neues Schauspiel.** „College Crampton“ hat, wie man aus Berlin schreibt, bei seiner ersten Aufführung im „Deutschen Theater“ eine tiefe Wirkung geübt. Es ist Comödie und Tragicomödie zugleich. Der Poet schildert ein „Originalgenie“ und diese eine Persönlichkeit fällt das Glück. Es tritt hervor das verbummelte zerrüttete Talent, das Künstler-talent — ein Mann, der im langen Leben nach und nach herunterkam, an Seele und Geist. Wohl trugen zum Untergang äußere Umstände bei. Doch sein größter Feind ist sein Temperament. In der Familie sucht er nach Freiheit und in der Akademie übt er als der Beste an Bildung und Talent die Opposition. Crampton fängt an zu trinken, seine moralischen Begriffe verwirren sich, er wird grob, nervös, unerblicklich. Er versinkt in dumpfe Vethargie und geräth endlich in einen vollkommenen Gegensatz zur umgebenden Welt, daß die correcten Herren von der Akademie ihn ausstoßen, daß die Gattin ihn verläßt. Welchen zieht er sich in ein Wirthshaus zurück, wo er in elender Spielunde hand. Hier wächst die Gestalt zu tragischer Größe aus: Ein König in Lumpen, bei Bierdunst und Tabaksmosphäre; stumpfer Jammer oder Ausbruch von Hohn und greller Komik. Der Zerrüttung nahe ist der Geist, doch seine edle Natur wehrt sich gegen die erbärmliche Umgebung. Ein Schwerkranker, erseht er denen, die noch in Liebe zu ihm halten und wie ein krankes Kind behandelt sie ihn, mit sanften tuschenden Mitteln: Nachgiebig gegen seine irren Ideen schmeichelt man ihn fort aus Schmerz und Glend in ein behagliches Heim, wo sein Leben neue Grundlagen erhält. Ob seine Natur die Wendung zum Bessern durchmachen wird — wer soll die Räthselfrage?

* **Glassirne.** Wir lesen in der „Nat.-Ztg.“: Einem findigen Geiste ist es jetzt gelungen, auch alte Glasscherben noch nutzbringend zu verwerten. Die Glasscherbe, auch wenn sie von verschiedener Färbung sind, werden auf eine bestimmte Größe zerleinert, gemischt und in Formen gebracht, die mit Kieselrde oder einem anderen widerstandsfähigen Material ausge-

frischen sind. In diesen werden sie dann erhitzt, die dadurch entstehende zusammenhängende Masse kann in Blöcke zerschnitten werden, die unregelmäßig gefärbt sind, sich zur Aufführung von Mauern eignen, wobei schöne decorative Effecte erzielt werden können. Die Erfinder dieses Verfahrens, Roasting und Gaille in Paris, gedenken sogar durch Pressung der noch plastischen Masse auch Reliefmuster zu erzeugen.

Kleine Chronik.

Bei einem Brande in Gtingen kamen drei Feuerwehrmänner in den Flammen um.

Ein in Bochum als muthmaßlicher Mörder der Hedwig Nische Verhafteter mußte wieder entlassen werden. Es ist ein Geisteskranker und scheint ungefährlich zu sein.

Den Namen des Turnvaters Jahr wird auf der Welt-Ausstellung in Chicago gebührende Achtung geschenkt werden, denn die deutsche Turnerei wird vollumfänglich vertreten sein, um den Werth des deutschen Turnstrens als Erziehungsmittel für Körper und Geist in's rechte Licht zu stellen. Zu diesem Zwecke hat die deutsche Turnerschaft beschlossen, keine Sonder-Ausstellung zu veranstalten, sondern gemeinschaftlich mit dem Nordamerikanischen Turnerbunde vorzugehen.

In Bilbao fanden anlässlich des Grubenausstandes arge Unruhen statt. Die Strikenden gerietten mit der Gensdarmrie in Handgemenge, wobei mehrere Arbeiter verwundet wurden. Militär ist nach Bilbao abgegangen.

Der in Berlin in Untersuchungshaft befindliche betrügerische Banquier Hugo Goewy hat vorgestern vor dem Standesamt mit seiner Braut, dem Fräulein Goldstein, die Ehe geschlossen. Der junge Chemann wurde unmittelbar darauf in's Gefängniß zurückgeführt.

Die einzige, 23-jährige Tochter eines Malers in Berlin wusch ihre Handschuhe mit Benzin aus, streifte sie auf die Hände und trocknete sie dann über dem Herde. Aber im nächsten Augenblicke hatten die Handschuhe (so erzählt die „B. Pr.“) auch schon Feuer gefaßt und standen in hellen Flammen. Das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden an den Händen und Armen, daß es auf dem Wege nach der Charité verstarb.

In dem Prozeß gegen das Mädchen-Mörderpaar Schneider in Wien belasteten sich die Angeklagten gegenseitig. Ein Theil der Verhandlung wird aus Sittlichkeitsgründen geheim geführt. Bei der Zeugenvernehmung tauchten Hinweise auf einen vierten Mord Schneiders auf, über welchen jedoch noch keine Klarheit herrscht.

In Hensen (Hannover) sind mehrere Schafe von einem großen Thiere zerrissen worden, wie dies in letzter Zeit schon aus manchen anderen Orten hiesiger Gegend berichtet ist. Man nahm bisher an, daß bössartige Hunde die Thäter seien; doch will sich allmählig fast die Vermuthung aufdrängen, daß ein Wolf in unsere Gegend verschlagen sein muß.

Der, wie gemeldet, vor einiger Zeit beim Amtsgericht in Bidingen beantragte Entscheid darüber, ob der Geruch von vier Ziegenböden gesundheitschädlich sei, ist erfolgt. Das Amtsgericht hat nach Anhörung von zwei Sachverständigen (Merzian) erkannt, daß der Geruch benannter Thiere zwar nicht besonders gesundheitschädlich sei, dagegen den Bewohnern des Hauses, in welchem die Ziegenböde eingestellt gemessen, eine so große Belästigung verschaffe, daß die Wegbringung der Böde angeordnet werden müsse.

Ueber das Befinden des in Untersuchungshaft befindlichen Commerzienraths Wolff in Berlin verlautet, daß der Marasmus, welchem der Verbrecher augencheinlich verfallen ist, zusehends Fortschritte macht. Der Arzt des Untersuchungsgefängnisses soll auf Anregung des Verteidigers Dr. Friedmann z. B. mit einem Gutachten über die Frage beschäftigt sein, ob der Gesundheitszustand des Gefangenen nicht eine Pflege außerhalb der Anstalt dringend erheischt.

In Leipzig wurde ein Professor v. B. aus Frankenhansen verhaftet. Er wurde seitens der Staatsanwaltschaft zu Weiden wegen Urkundenfälschung und Betrugs hieftbrieflich verfolgt.

Vermischtes.

* Die Unternehmer der Spielbank in Monaco sind schon längere Zeit auf der Suche nach einem Orte, wo sie sich dauernd niederlassen könnten, wenn sie von Monte Carlo vertrieben würden. Nachdem die Bemühungen, die Spielbank in der Republik San Marino oder in dem kleinen Pyrenäen-Freistaate Andorra zu errichten, gescheitert, richteten die Spielbank-Herren ihre Augen auf Serbien. Die Herren von Monte Carlo haben schon seit einiger Zeit durch einen Pariser Agenten „Studien“ in Belgrad anstellen lassen und „unter der Hand“ Auerbietungen gemacht. Die Spielbank-Unternehmer wollen angeblich das königliche Lustschloß Topchider bei Belgrad erwerben; bei demselben befindet sich ein herrlicher Park. Für die Bewilligung des Spiel-Unternehmens würde an Serbien jährlich die Summe von 3 Millionen Francs bezahlt werden, und die Bauten und Gärten, welche die Spielbank errichtete, würden Eigenthum des Staates sein. Es ist aber sehr die Frage, ob die Regierung sich verlocken lassen wird.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* Aus dem Maingau, 25. Jan. Das Interesse für den Obstbau hat sich in den letzten Jahren nicht allein in der hiesigen, sondern in allen Geenden Deutschlands ungemein gehoben und die Neuanlage

von Obstbaumstücken und die Pflege derselben wird mit regem Eifer betrieben. Wie indessen der letzte Herbst gezeigt hat, deckt die Obstproduction Deutschlands noch lange nicht den eigenen Bedarf und es müßten noch ungeheure Obstmassen aus Osterreich-Ungarn importirt werden. Zur Bewältigung des Obsttransportes verkehren während der Obsternte zwischen Augsburg und Ulm täglich sechs Sonderzüge. Das eingeführte Obst wurde in Süd- und Mittel-Deutschland zur Apfelsaurefabrikation verwendet. Man sieht hieraus, daß der Obstbau dem Landwirth für unabsehbare Zeit eine gute Einnahmequelle bilden wird, drum: „Auf jeden Raum pflanzt einen Baum und pflege sein, er bringt Dir's ein!“

* Weinzeltung. Aus dem unteren Rheingau, 22. Jan. Die Nachfrage nach den 1890er Weinen ist lebhaft und die Preise dafür sind höher geworden. Auf der linken Rheinseite sind in letzter Zeit besonders viele Käufe abgeschlossen worden. Für das Stück (1200 Liter) kleinerer Naturweine werden ohne Faß M. 850 und 900 bezahlt. Weine aus besseren Lagen kosten M. 1000—1500 im Stück. Nach den 1889er Weinen ist die Nachfrage nicht so stark, wie nach den 1890ern; der Jahrgang 1891 kommt überhaupt kaum in Betracht, weil es zu wenig gegeben hat.

* Patentschau. Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.) Ein Spazierstock mit electricischer Glühlampe wurde von R. v. Hornath in Wien erfunden und unter Nr. 58,816 patentirt. Der durchsichtige Stockknopf umschließt eine Glühlampe, deren Leuchtstrahlen die Polstränge einer im Hohlraum des Stockes untergebrachten Batterie verbindet. Die Erregungsflüssigkeit der letzteren reicht nicht bis zu den Electroden, wenn der Stock aufrecht getragen wird, während beim Neigen oder Umdrehen des Stockes die Flüssigkeit die Electroden unspielt und den Schluß des Stromkreises bewirkt, wodurch die Glühlampe zum Leuchten gebracht wird. — A. Schneider in Niederplanitz hat einen Kinderwagen konstruirt (D. R. P. 59,971), welcher durch Herausnehmen eines Theiles vom Wagenkorbe in einen Kinderfahrstuhl umgewandelt werden kann. Die Vorderachse, welche leicht abnehmbar an den Wagenfedern befestigt ist, wird hierbei entfernt und eines ihrer Räder in der Mittelachse des Wagens auf federnden Stiften gelagert, so daß man bei der Verwendung als Fahrstuhl ein dreirädriges Gefährt erhält. — Für Farbenblinde hat F. von Kamps in Düsseldorf ein Augenglas erfunden, welches unter Nr. 59,782 patentirt worden ist. Mit einem einseitigen ebenen, auf der anderen Seite mit zwei oder mehr Facetten versehenen Glase sind so viele der jeweilig zu verbessernden Farbenblindheit entsprechende farbige Gläser verbunden, als Facetten vorhanden sind, so daß sich hinter jeder Facette ein farbiges Glas befindet. Infolge der prismatischen Wirkungen des Facettenglases erblickt der Farbenblinde gleichzeitig die entsprechende Anzahl von entsprechend gefärbten Bildern des zu prüfenden Gegenstandes. Das gleichzeitige Erscheinen der Bilder erleichtert ihm die nöthige Vergleichung. — Bei der Einbruch-Anzeigevorrichtung von St. Dvoragel in Ober-Lagowitz (D. R. P. 60,241) ist an dem Druckknopf eines electricischen Läutwerkes ein belasteter Hebel derart angeordnet, daß er den Contactstift niederdrückt, sobald eine ihn stützende Strebte entfernt wird. Diese nun ist mit einer Schnur verbunden, welche an jeder Zugangsöffnung zu dem zu schützenden Raum vorüberführt. Die Schnur liegt so, daß sie von einem Eindringling angespannt werden muß, wodurch die gedachte Strebte von dem Hebel entfernt und das Läutwerk in Gang gesetzt wird.

Telegramme.

* Berlin, 27. Jan. Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge traf die Regierung Anordnungen, daß die Gefängnisarbeit derart verwendet wird, daß sie das freie Gewerbe nicht beeinträchtigt. — Demselben Blatte zufolge ist ein Gesuchentwurf, betreffend die Verlegung des Bußtages, noch nicht eingebracht, da die Verhandlungen noch im Gange sind.

* Wien, 27. Jan. Es verlautet, die Regierung beabsichtige eine Transportsteuer für Oesterreich einzuführen, welche den Personen- und Güterverkehr umfassen und 10 pCt. betragen soll. — Die Erzherzogin Marie Valerie ist heute früh von einem Töchterchen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. — Zwei unbekannte Individuen, welche sich für Assistenten des Professors Willroth ausgaben, mystifizirten die hiesigen Zeitungen mit der Nachricht, Willroth habe die Melbung von dem Tode des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow erhalten. Directe Erkundigungen führten zur Aufdeckung des Wubensreichs.

* Bern, 27. Jan. Der Ständerath bewilligte einstimmig einen außerordentlichen Credit von 7,600,000 Francs. für die Kriegsbereitschaft.

* Rom, 27. Jan. Dreihundert Studenten veranstalteten eine Kundgebung gegen den „Popolo Romano“, weil das Blatt den Unterrichtsminister zu strengen Maßregeln gegen die Ruhestörer in Neapel auf-forderte. Das Gejohle dauerte eine Viertelstunde, bis die Polizei die Studenten durch Jureden zum Abzug beinog.

* Constantinopel, 27. Jan. Bei den Festlichkeiten zu Ehren des Prinzen Karl von Hohenzollern entging der Sultan einem ersten Unfall nur dadurch, daß der Prinz einen auf den Sultan stürzenden Bandtschirm auffing. Der Sultan verlieh dem Prinzen die Rettungs-Medaille und den Großkordon des Osmanie-Ordens. Der Prinz ist heute nach Athen abgereist.

* Petersburg, 27. Jan. Die Kaiserin, welche durch den Tod des Großfürsten Konstantin auf's Tiefste erschüttert wurde, ist auf's Neue genöthigt, das Zimmer zu hüten.

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 27. Januar 1892.

Reichsbank-Disconto 3 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 %.

Zf.	Staatspapiere.	Zf.	Städt. Obligationen	Reichenb.-Pard. ult.	Böhm. Nord Gld.	Meining. Hyp.-B.
4.	Dtsch. Reichs-A. 106.95	4.	Frankf. M. Lit. R. 103.50	157.	100.20	100.80
3 1/2	» » 99.10	4.	» N & Q 98.20	139.20	85.60	102.25
3.	» » 84.10	4 1/2	» S 98.20	99.	102.50	98.50
4.	Pr. cons. St.-Anl. 106.85	4.	Darmstadt 101.90	55.10	95.15	94.90
3 1/2	» » 99.30	4.	Heidelberg 1890 101.90	53.90	100.80	100.20
3.	» » 84.10	4.	Karlsruhe 1886 86.75	12.20	83.	102.70
4.	Bad. St.-Obl. 104.85	4.	Mainz 93.45	129.40	85.70	93.30
4.	» v. 1886 106.70	4.	Mannheim 1890 101.90	108.40	82.	93.30
4.	Bayer. » 106.20	4.	Wiesbaden 96.90	67.50	96.50	101.30
3 1/2	Hambg. St.-Rte. 97.	4.	» » 101.80	94.60	106.90	93.40
3 1/2	Hessische Obl. 104.70	4.	» » 101.80	126.	92.25	93.
3 1/2	Mecklenbg. Anl. 95.85	4.	Bukarest 1888 95.20	70.	92.	101.10
3.	Sächsische Rte. 85.60	4.	Lissabon 2000r 41.90	46.05	103.60	96.
4.	Wrttb. Obl. 75-80 104.	4.	» 400r »	4.	97.50	—
4.	» 81-83 105.60	4.	Neapel St. gar. Le. 81.15	4.	63.25	88.70
4.	» 85-87 105.45	4.	Rom Ser. II-VIII 81.25	4.	63.05	69.90
4.	» » 99.50	4.	Zürich Fr. 94.20	4.	106.55	94.10
4.	Gal. Propin. stfr. fl. 80.45	4.	Pr. Buenos-Air. 27.	4.	100.55	100.45
4.	Schwed. Obl. 101.20	4.	Stadt Buenos-Air 28.50	4.	84.25	94.90
3 1/2	» » 93.80	4.	» » »	4.	81.55	100.55
3.	» » 84.60	4.	» » »	4.	80.30	92.30
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89Fr. 100.50	4.	» » »	4.	81.20	91.20
5.	Griech. G.-A. v. 90 69.50	4.	Dtsche Reichsbank 143.80	4.	107.	—
4.	» » kl. 70.50	4.	Frankfurter Bank 137.90	4.	99.75	—
4.	» » v. 87 58.90	4.	Amsterdamer Bank 150.20	4.	99.75	—
4.	» » £ 100 —	4.	Basler Bk.-Verein 124.10	4.	68.95	—
4.	» » £ 20 —	4.	Berl. Handelsg. ult. 134.20	4.	82.40	—
5.	Ital. Rente opt. Lire 91.	4.	Darmst. Bank 123.52	4.	100.	—
5.	» » ult. 90.90	4.	Deutsche Bank 154.75	4.	103.60	—
5.	» » 10000r 91.30	4.	D. Genoss.-Bank 125.	4.	87.80	—
5.	» » kleine 91.30	4.	» Unionbank 68.60	4.	90.75	—
3.	» » » 57.4	4.	» Vereinsbank 103.40	4.	67.60	—
4.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.	4.	Discont.-Comm. 178.60	4.	42.	—
4.	» St.-E.-O. (Elis.) 98.40	4.	Dresdener Bank 137.80	4.	74.75	—
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli 81.25	4.	» » 125.	4.	122.50	—
4 1/2	» » April 81.15	4.	» » 68.60	4.	170.80	—
4 1/2	» » Pap.-Rte. Febr 81.30	4.	» » 103.40	4.	97.	—
4 1/2	» » Mai 81.30	4.	» » 178.60	4.	136.	—
4 1/2	Portug. St.-Anl. 38.40	4.	D. Gld.-u. Silb.-Sch 243.50	4.	64.75	—
3.	» äuss. Schuld 29.10	4.	D. Verlagsanstalt 192.20	4.	243.50	—
3.	» » kleine St. 29.20	4.	Eiseng. v. Mill. & A. 86.50	4.	192.20	—
5.	Rum. amor. Rte. Fr. 97.95	4.	Farbwerke Höchst 263.40	4.	263.40	—
4.	» » kl. 98.05	4.	Filzfabrik Fulda 150.	4.	150.	—
4.	» » am. 1890 83.65	4.	Frankf. Baubank 103.	4.	103.	—
4.	» » innero Lei 83.60	4.	» » Hotel 82.	4 1/2	82.	—
4.	» » äuss. 83.70	4.	» » Trambahn 208.	4.	208.	—
5.	Russ. II. Orient Rbl. 63.30	4.	Gelsenk. Gusst. 95.	4.	95.	—
4.	» III. Orient 63.40	4.	Glasiindustrie. Siem. 138.	4.	138.	—
4.	» Cons. v. 1880 93.	4.	Grazer Trambahn 92.	4.	92.	—
5.	» » Eiseb.-A.I-II 93.80	4.	Int. B.-u. E.-B. St.-A. 109.	4 1/2	109.	—
5.	Serb. amor. G.-R. 84.85	4.	» » Pr.-A. 115.60	4.	115.60	—
5.	» Taback-Rente 85.	4.	» » Elektr. G. Wien 97.	4.	97.	—
5.	» St.-E.-Obl. Afr. 86.50	4.	» » Köln Strassenb. 100.50	4.	100.50	—
5.	» » kl. 85.05	4.	» » Verl. u. Druck. 103.50	4.	103.50	—
4.	Spanier opt. Ps 64.40	4.	Mehl- u. Brodf. Hs. 84.30	4.	84.30	—
4.	» » ult. 64.40	4.	Nied. Leder f. Spier. 72.	4.	72.	—
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. 94.70	4.	Nordd. Lloyd 96.50	4.	96.50	—
5.	Türk. Zoll-O. opt. 88.10	4.	Röhrenk.-F. Dürr 101.	4.	101.	—
5.	» » £ 20 —	4.	Spinn. Hüttenhm. 60.	4.	60.	—
5.	» » ult. 87.95	4.	Strassb. Dr. u. Verl. 138.50	4.	138.50	—
5.	» Fund. v. 88 85.	4.	Türk. Taback-Reg. 178.50	4.	178.50	—
4.	» priv. v. 1890 83.25	4.	Veloce it. Dpfsch. 69.80	4.	69.80	—
4.	» cons. 70.30	4.	Ver. Brl.-Fft. Gum. 114.95	4.	114.95	—
1.	» conv. Lit. B 25.40	4.	» » D. Oelfabriken 79.10	4.	79.10	—
1.	» » D 18.45	4.	» » Schuhst. Fulda 156.90	4.	156.90	—
4.	Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 93.05	4.	» » Verlag Richter 61.50	4.	61.50	—
4.	» » ult. 92.90	4.	Wessel. Prz. u. Stg. 105.50	4.	105.50	—
4.	» » fl. 500 93.90	4.	Westd. Jute-Spinn. 96.	4.	96.	—
4.	» » fl. 100 95.	4.	Zellstoffb. Waldh. 136.80	4.	136.80	—
4 1/2	» » Eis.-Al. Gld. 102.50	4.	Zellstoff Dresden 62.	4.	62.	—
4 1/2	» » Silb. 86.40	4.	» » »	4.	»	—
5.	» » Pap.-Rte. 88.85	4.	Zf. Bergwerks-Actien.	4.	84.	—
4 1/2	» » Inv.-Al. v. 88 101.10	4.	Concordia, Bgb.-G. 84.	4.	84.	—
4.	» » Grundentl. fl. 79.60	4.	Courl. Bergw.-A.-G. 61.50	4.	61.50	—
4 1/2	Argent. v. 1887 Pes 87.50	4.	Gelsenkirch. ult. 137.30	4.	137.30	—
4 1/2	» v. 88 innere 30.50	4.	Hugo b. Buer i. W. 89.	4.	89.	—
4 1/2	» v. 88 äuss. 31.25	4.	Kaliw. Aschersleb. 132.	4.	132.	—
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. 88.95	4.	» » Westeregeln 99.	4.	99.	—
4.	Un. Egypt.-A. opt. 96.15	4.	Lothr. Eisenwerke 14.75	4.	14.75	—
4.	» » ult. 99.15	4.	» » Pr.-A. Lit. A. 45.75	4.	45.75	—
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. 90.45	4.	» » Massen, Bgb.-Ges. 61.	4.	61.	—
6.	Mexik. St.-Anl. 82.	4.	Oest. Alpine Mont. 54.80	4.	54.80	—
6.	» » 2040r 82.80	4.	Riebeck. Montan 178.20	4.	178.20	—
6.	» » 408r 83.50	4.	» » Pr. Kön. & Laurah. 112.30	4.	112.30	—
5.	» Eisenb.-Ob. 69.80	4.	Zf. Prior.-Obligation.	4.	—	—
5.	» » 408r 70.70	4.	Albrecht Gold 80.60	4.	80.60	—
		4.	» Silber fl. 80.60	4.	80.60	—

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.

Zf.	Anlehensloose.	Zf.	Vorzinsl. in Procenten.	Zf.	Am. Eisenb.-Bonds.
4.	Bad. Präm. Th. 100	4.	139.	4.	Atlant. & Pac. 1937
4.	Bayer. » 100	4.	143.80	4.	Brunsw. & W. 1937
5.	Don. Regul. 5 fl. 100	5.	108.50	4 1/2	Calif. Pac. L.M. 1912
3 1/2	Goth. Fid. I. Th. 100	3 1/2	100	4.	Central Pac. 1898
3 1/2	» II. » 100	3 1/2	107.25	4.	do. (Joag Vall) 1900
3.	Holl. Comm. fl. 100	3.	103.	4.	Chic. Burl. Nbr. 1927
3 1/2	Köln-Mind. Th. 100	3 1/2	132.70	4.	» » Milw.-St. Paul 1910
3.	Madrid. Fr. 100	3.	100	4.	» » » 1921
4.	Mein. Pr.-Pfl. Th. 100	4.	129.30	4.	» » » 1921
4.	Oest. v. 1854 5 fl. 250	4.	123.	4.	Chic. Rock. Isl. 1934
5.	» » 1860 » 500	5.	124.55	4.	Denv. & RioGr. 1900
3.	Oldenburger Th. 40	3.	128.	4.	» » » 1936
4.	Stuhl.-R.-Gr. 100	4.	104.30	4.	Georgia Centr. 1937
4.	Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	4.	21.45	4.	Illinois Centr. 1952
				4.	Louisv. & Nsh. 1921
				4.	» » » 1980
				4.	North Pac. L.M. 1921
				4.	do. III » 1937
				4.	do. cons. » 1989
				4.	Oreg. R.W.-Nav. 1925
				4.	Missouri Cons. 1920
				4.	South Pac. Cal. 1905
				4.	Wst. N.-Y. Phil. 1937
				4.	» » » 1927

Zf.	Unverzinsliche per Stück.	Zf.	Wechsel. Kurze Sicht.
—	Ansbach-Gunz. fl. 7	4.	163.55
—	Augsburger » 7	4.	80.90
—	Barietta Fr. 100	4.	78.72
—	Braunschw. Th. 20	4.	20.30
—	Bukarester Fr. 20	4.	80.92
—	Finländische Th. 10	4.	80.70
—	Freiburger Fr. 15	4.	172.25
—	Genua Le. 150	4.	—
—	Kurhess. Th. 40	4.	—
—	Mailänder Fr. 45	4.	—
—	» » 10	4.	—
—	Meining. fl. 7	4.	—
—	Neuchâtel » 10	4.	—
—	Oesterr. v. 64 fl. 100	4.	—
—	» » Credit » 58 » 100	4.	—
—	Pappenheimer fl. 7	4.	—
—	Schwedische Th. 10	4.	—
—	Ung. Staats 5 fl. 100	4.	—
—	Venetianer Le. 30	4.	—

Zf.	Gold u. Papiergeld.	Zf.	Pfundbriefe.
20.	Franken-Stücke	4.	16.18
4.	Dollars in Gold	4.	4.10
4.	Dukaten	4.	9.70
4.	Engl. Sovereigns	4.	20.82
4.	Russ. Imperials	4.	16.55
4.	Amerik. Banknoten	4.	4.16
4.	Französ. »	4.	80.90
4.	Oesterr. »	4.	172.25
4.	Russische »	4.	193.80

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Notir. Durchschn. Cours.
Ultimo-Notirungen erster Cours.